24. Jahrgang. Freitag, 9. September. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 12985. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Septbr. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge beabsichtigt die preußische Regierung dem Landtage eine Vorlage über die Wiedererrichtung einer preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle zu machen. Dieselbe habe mit Concessionen an oder von dem römischen Stuhl nichts zu schaffen; sie sei kein Gegenstand zweiseitiger Verständigung, wenn sie auch natürlich ohne die Annahme der Wiederherstellung seitens des päpstlichen Stuhles nicht ins Leben treten könne. Die preußische Mission beim päpstlichen Stuhle sei s. Z. nicht aufgehoben worden in Verbindung mit den Maigesetzen, sondern ihre vorübergehende Aufhebung sei erfolgt zur Wahrung der Würde des Reichs gegenüber der starken Sprache des damaligen Papstes. Die Regierung habe der Curie durch Herrn v. Schlözer die Absicht des Königs, einen Gesandten bei derselben zu ernennen, mitgetheilt. Auch bei dem Papst sei die Geneigtheit vorauszusetzen, durch die preußische Gesandtschaft in Rom mit der Regierung in dauernder Beziehung zu bleiben. Vorhandene oder entstehende Divergenzen würden durch solche Gesandtschaft ohne Mißverständnisse leichter als bisher möglich sein zum Austrag zu bringen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Long-Branch, 8. September. Nach dem gestern Abend 7 Uhr ausgegebenen Bulletin erfreute sich der Präsident, nachdem er am Abend schon viel geschlafen, von Mitternacht an einer erquickenden Ruhe. Die Körpertemperatur übersteigt nach der letzten Untersuchung die normale Höhe nur wenig, die Pulsbewegung beträgt 108. Auf Wunsch des Präsidenten ist die Zahl der Aerzte um drei vermindert worden.

Washington, 8. September. Nach dem heutigen Telegramm des Staatssecretärs Blaine ist eine weitere Besserung in dem Befinden des Präsidenten Garfield nicht eingetreten. Das Fieber hat gestern Nachmittag erheblich zugenommen und die Temperatur 101 Grad erreicht. Es ist kein Brechreiz aber auch kein Appetit vorhanden und haben die Kräfte nicht zugenommen. Der gestrige Tag war so heiß wie nur je ein Tag in Long-Branch. Man erwartet und erhofft kühleres Wetter.

London, 8. September. An Stelle des liberalen Unterhausmitgliedes Litton, welcher zum Mitglied der irischen Landcommission ernannt worden ist, wurde in Tyrone der Liberale Dickson gewählt. Gegencandidaten waren Knox, welcher 3070, und Rylett (Parnellit), welcher 904 Stimmen erhielt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. September.

Die Augen der ganzen Welt sind am heutigen Tage auf unseren Ort gerichtet, den Schauplatz eines Ereignisses, welches nach allgemeiner Auffassung von großem und glücklicher Weise wohlthätigem Einfluß auf die Schicksale nicht nur der beiden großen befreundeten Nachbarreiche, sondern auch für die Erhaltung des Friedens in unserem Erdtheile sein wird. Unsere Stadt hat doppelten Grund, sich dieses Ereignisses zu freuen; denn wenn schon der Frieden für jeden Ort, dessen Lebensnerv der öffentliche Verkehr ist, die erste Grundbedingung zu seinem Gedeihen ist, so giebt es kaum einen anderen Ort, auf dessen Wohl und Wehe das Verhältniß der beiden benachbarten Kaiserstaaten zu einander so zurückwirken muß wie Danzig. Der Frieden und die aufrichtige Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland muß der altehrwürdigen Handelsstadt an dem beiden Staaten gemeinsamen Weichselstrome zum Gedeihen dienen; der Zwiespalt, der offene wie der geheime Kampf zwischen den beiden Kaisermächten muß unsere Lebensnerven lähmen. Darum kann man wohl kaum an einem anderen Orte die Zusammenkunft der beiden mächtigen Monarchen, deren Schauplatz unsere Stadt ist, mit größerem und aufrichtigerem Beifall begrüßen, als in Danzig. Möge die herzliche Begrüßung der durch die Bande des Blutes, einer alten Tradition, wie des gemeinsamen Interesses mit einander verbundenen hohen Fürsten die reichen Früchte tragen, die sie selbst, ihre Völker und die auch unsere Vaterstadt von dem heutigen Tage erwarten!

Die Nachricht von der Kaiser-Entrevue hat in Wien auch an offiziellen Stellen am Anfang ziemlich unangenehm berührt, weil man weder von Berlin noch von Petersburg aus vorher auch nur die geringste Andeutung darüber erhalten. Wiener Staatsmänner sollen daher auch im ersten Augenblick nicht an die Richtigkeit der Nachricht geglaubt und ihren Unmuth gegen die „Danziger Zeitung" ausgelassen haben, welche eine alarmirende falsche Nachricht in die Welt gesetzt habe. Schließlich hat man dem Ereigniß die beste Seite abzugewinnen gesucht, und die Wiener Offiziösen, welche in den letzten Wochen Rußland mit Angriffen überschütteten, sprechen heute wesentlich anders. So sagt ein Wiener offiziöser Correspondent der „Köln. Ztg.":

„Als Graf Andrassy von den Geschäften zurücktrat und dieselben in die Hände des Frhrn. v. Haymerle übergab, hat man sich an höchster Stelle, wenn auch mit Freude und Ueberzeugung, eng an das deutsche Reich angeschlossen, doch auch nur ungern von Rußland abgewandt. Nur der Hinblick auf die Gefahren und Eventualitäten, deren man sich von Rußland, das möglicherweise einer schweren revolutionären oder panslavistischen Bewegung entgegengeht, versehen mag, gab damals den Ausschlag. Nichtsdestoweniger fehlte es nicht in den beiden letzten Jahren an Augenblicken, in denen man hier gern wieder einen „Ruck" zu Rußland zurück hätte machen wollen. Auch jetzt darf wohl als sicher angenommen werden; kommt es zu einer ehrlichen Verständigung zwischen Deutschland und Rußland, die natürlich nur auf Grundlage des Aufgebens aller panslavistischen Bestrebungen erfolgen kann, wenn sie überhaupt erfolgt, so wird von Oesterreich-Ungarn nicht der geringste Widerstand gegen die Wiederaufrichtung des Dreikaiser-Bündnisses ausgehen. Denn außer den panslavistischen hat Oesterreich von Rußland keinerlei Bestrebungen zu fürchten. Der neue Dreikaiser-Bund würde aber gerade so lange vorhalten, wie der alte, nämlich solange Oesterreichs und Rußlands Interessen nicht auseinandergehen."

Selbst in **Frankreich** giebt es Stimmen, welche sich erfreut über die Entrevue aussprechen. So sagt der Pariser „National", daß Frankreich nicht ohne Genugthuung die Wiederaufnahme der guten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland sehe. Der Bund der drei Kaiserreiche garantire den Frieden und die Ruhe auf dem europäischen Festlande. Die Zusammenkunft werde zugleich die Gefahr von Europa abwenden, daß General Ignatieff Minister des Auswärtigen werde und Rußland in die verderblichen Wege seiner Träume und panslavistischen Tollheiten reiße. — Wir haben keinen Grund, Mißtrauen in die Aufrichtigkeit dieser Auslassungen zu setzen. Den Wunsch nach Erhaltung des Friedens theilt in Frankreich die Mehrzahl des Volkes, und da die Kaiserbegegnung die Friedensaussichten befestigt, so müssen die ruhigen und verständigen Leute auch dort dieselbe mit Befriedigung betrachten.

Von den Auslassungen der **englischen** Presse ist bemerkenswerth, daß die „Times" ihren Leitartikel über die Kaiserbegegnung mit folgenden Betrachtungen schließt: Im Ganzen genommen scheint die ruhigste Vorhersagung der Natur und Ergebnisse der Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Deutschland und dem Zaren die wahrscheinlichste zu sein. Keine neuen Kriege, keine neuen Bündnisse, keine neuen Ausgangspunkte der Politik sind von derselben zu erwarten. Der existirende Stand der Dinge wird bekräftigt werden und Europa wird nach der Entrevue ziemlich genau da sein, wo es vorher gewesen." — Der „**Standard**" beschwichtigt die Besorgnisse **Oesterreichs**, indem er sagt: „Es ist gewiß, daß, was auch zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser in politischer Hinsicht verabredet werden dürfte, sofort dem Wiener Hofe mitgetheilt werden wird. . . . Es ist nicht die mindeste Chance vorhanden, daß das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich durch irgend eine Unterredung, die zwischen dem Kaiser von Deutschland und dem Zaren stattfinden dürfte, gelockert werden könnte."

Man erinnert sich, mit welchem Stolze unsere Offiziösen seiner Zeit darauf hinwiesen, daß selbst **Gambetta** für die **socialpolitischen Ideen** des **Fürsten Bismarck** mehr Verständniß hätte, als die doctrinären Liberalen. Neuerdings hat Gambetta Veranlassung genommen, bei dem Arbeiterbanket in Honfleur seine Gedanken zu entwickeln. Das Ziel Gambetta's ist aber nicht die Herabdrückung der Arbeiter zu Staatspensionären, sondern die „Emancipation der Arbeiter". Das Ziel könne nicht durch unfruchtbare Demonstrationen, auch nicht dadurch erreicht werden, daß „man die Arbeiter mit unerfüllbaren Versprechungen anlockt", sondern „indem man den Verstand der Kinder durch das wahre Licht der Vernunft erhellt und indem man die Versorgungs-Anstalten und Institutionen zur gegenseitigen Unterstützung weiter entwickelt." Es gab freilich eine Zeit, wo auch der Reichskanzler der Auffassung des republikanischen Staatsmannes huldigte, wo er mit der Leuchte der Vernunft die socialistischen Schatten zu vertreiben hoffte. Man wird ja sehen, ob die Schattenbilder des socialistischen Staats ausreichen, die Socialdemokraten zur Lehre von dem wohlwollenden Staat zu bekehren.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt heute die Nachricht, daß die Regierung in Berlin wiederum eine **Gesandtschaft** bei dem **päpstlichen Hofe** einrichten will, wie sie früher vorhanden war, als der Kirchenstaat noch bestand. Bekanntlich ist bisher die ganze auswärtige Diplomatie von Preußen auf das deutsche Reich übergegangen und Preußen hat jetzt nur noch Gesandte an den deutschen Höfen. Die neue Vertretung bei der Curie soll aber nach der „Nordd. Allg. Ztg." nicht eine deutsche, sondern eine **preußische** sein, also etwa nach Analogie der noch immer bestehenden bairischen Gesandtschaft beim Vatican. Wenn die Gesandtschaft hergerichtet ist, wird Preußen die einzige nicht katholische Regierung sein, welche mit dem Papst diplomatische Beziehungen unterhält, nnd selbst von den katholischen Mächten hat Belgien bekanntlich vor einiger Zeit seine Gesandtschaft aufgehoben.

Deutschland.

△ **Berlin**, 8. September. Der Kaiser, der im besten Wohlsein hier eingetroffen ist, begiebt sich heute Abend nach Danzig. Der Kaiser hat heute Vormittag sich eifrig den Staatsgeschäften gewidmet und namentlich längere Zeit mit dem Minister des Innern, v. **Puttkamer**, conferirt und auch den neuen Unterstaatssecretär in dessen Ressort, v. **Schlieckmann**, empfangen. Es erhält sich die Ansicht, daß dem Minister des Innern wie dem Justizminister eine erhebliche Mitwirkung an den legislatorischen Arbeiten auf dem Gebiete der **Kirchenpolitik** zufallen wird, gleichviel ob dieselbe in der That nur eine Revision oder eine völlige Neugestaltung der bezüglichen Gesetze betreffen werden. — Die Mitglieder des preußischen **Staatsministeriums** werden demnächst vollzählig hier versammelt sein und dann sofort bezüglich der parlamentarischen Arbeiten in Berathung treten. Es handelt sich dabei nicht nur um Arbeiten für den Landtag, sondern auch mehrfach um Anträge Preußens beim Bundesrath. — Schon jetzt wird von mehreren Seiten die Möglichkeit einer ausgedehnteren und länger dauernden **Landtagssession** zugegeben. Die Hoffnung auf einen gegentheiligen Verlauf in Regierungskreisen stützt sich auf die Vermuthung, daß der Etat bei der jetzigen Stimmung des Centrums nur eine verhältnißmäßige geringe Zeit in Anspruch nehmen werde; auch glaubt man, daß, falls dem Centrum die kirchenpolitischen Gesetze zusagen, von dessen Seite, wie seitens der Conservativen Alles geschehen werde, um die Debatten darüber abzukürzen. Es sind dies freilich Erwartungen, die schwerlich erfüllt werden.

Zweifel, welche in die Erklärung der Direction der **Berlin-Hamburger Eisenbahn**, daß ihr von der preußischen Regierung keine Anerbieten wegen Ankauf der Bahn gemacht sind, erhoben worden, haben, im Augenblick wenigstens, gar keine Berechtigung. Vorläufig haben sich noch die schwebenden Verhandlungen zu vollziehen und namentlich die Schwierigkeiten zu legen, welche bezüglich der **Anhaltischen Bahn** beträchtliche Dimensionen angenommen haben. Gelingt es der Regierung, die Linien zu erwerben, auf die sich die jetzigen Unterhandlungen beziehen, dann freilich ist die Verstaatlichung auch der Berlin-Hamburger Bahn kaum zu umgehen und damit bleibt dieselbe nur eine Frage der Zeit. — Gegen die leichtfertige **Auswanderung nach Amerika** ist bekanntlich wiederholt von Seiten der Regierung gewarnt worden, ohne daß man dadurch einen Erfolg erreicht hätte. Bei der erstaunlichen Zunahme der **Auswanderungen** scheint man es für gerathen zu erachten, auf anderem Wege vorzubeugen, daß zahlreiche Deutsche in andre Welttheile ziehen und meist dem sicheren Unglück entgegengehn. Man will zunächst ein umfangreiches statistisches Material nicht nur über die Anzahl der Auswanderer und ihre verschiedenen Ziele aufstellen, sondern auch eine Darstellung der Schicksale der Auswanderer geben. Ob und in wieweit das so gewonnene Material dazu bestimmt ist, spätere legislatorische Schritte zu motiviren, welche jedenfalls beabsichtigt sind, läßt sich im Augenblick nicht vorhersehen.

* Unsere **Kronprinzessin** ist Dienstag Nachmittag 5 Uhr, von England kommend, in Paris eingetroffen und besuchte noch an demselben Abend die elektrische Ausstellung, wo sie mehrere Stunden verweilte. Heute erfolgte die Weiterreise der Kronprinzessin nach Deutschland, und wird sie morgen, Freitag, Abend in Berlin eintreffen.

* Der Unter-Staatssecretär Dr. v. **Schlieckmann** ist jetzt zum Vorsitzenden der auf Grund des § 26 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. Oktober 1878 gebildeten Reichscommission ernannt.

* Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Eschwege, 6. September, geschrieben: In einer von mehreren hundert liberalen Wählern besuchten Versammlung wurde, der „Kasseler Ztg." zufolge, die Candidatur des Herrn v. Waitz einstimmig angenommen. Herr v. Waitz ist **Secessionist**. Der conservative Gegencandidat wird von der — **nationalliberalen** „Hess. Morgenztg." unterstützt.

* Dem Circular des Vorstandes des **deutschconservativen Vereins** der Provinz Schlesien entnimmt die „Schl. Pr.", daß diese Partei allenthalben, wo Centrum, Liberale und Demokraten in **Stichwahl** kommen, für den **Centrums-Candidaten** zu stimmen beschlossen hat, wenn derselbe die nöthige Garantie bietet, d. h. bereit ist, die wirthschaftliche und sociale Politik des Fürsten Bismarck rückhaltlos zu unterstützen. Aehnliche Zusagen sind auch schon von clericaler Seite an die Deutsch-Conservativen ergangen, falls dieselben die nöthigen Garantien bezüglich des Culturkampfes geben.

* Dem letzten Monatsheft zur Statistik des deutschen Reichs entnehmen wir, daß 1881 im deutschen Reiche 18 **Dampfkesselexplosionen** stattgefunden haben, ebenso viel wie in den letzten zwei Jahren. Die Zahl der hierbei getödteten und verletzten Personen betrug 1877 58, 1878 32, 1879 78 und 1880 29, ist also erheblich heruntergegangen. 10 Personen wurden getödtet oder starben nach 48 Stunden, 5 wurden schwer und 14 leicht verletzt.

* Die Corvette „**Vineta**" (19 Geschütze, Comm. Capitän z. S. Zirzow) hat am 7. September cr. von Port Elisabeth die Heimreise fortgesetzt. — Das Kanonenboot „**Hyäne**" (4 Geschütze, Comm. Capt.-Lieut. v. Glöden) ist am 6. September cr. in Gibraltar eingetroffen und am 7. dess. Mts. nach Plymouth in See gegangen.

Hannover, 7. September. Der Oberpräsident v. Leipziger veröffentlicht folgenden Erlaß des **Kaisers** an den Oberpräsidenten: „Indem ich mich anschicke, die Provinz nach mehrtägigem Verweilen in derselben wieder zu verlassen, wünsche ich Ihnen auszusprechen, wie ich es wohlgefällig bemerkt habe, daß ein großer Theil der Bevölkerung, sowohl der Stadt Hannover als auch der näheren und ferneren Umgegend, meine Anwesenheit in ihrer Mitte mit herzlicher Theilnahme begrüßt hat und angelegentlich bemüht gewesen ist, durch festlichen Schmuck der Straßen und Plätze, welche ich berührt, wie in mancherlei anderer Weise mir Kundgebungen ihrer Anhänglichkeit entgegenzubringen. Insbesondere hat es mich erfreut, am Paradetage die zu meiner Bewillkommnung zahlreich versammelten Krieger-Vereine und die Vertreter der umliegenden Bauernschaften zu sehen. Auch habe ich mit Befriedigung die Meldungen entgegengenommen, daß die Truppen während der ganzen Dauer der diesjährigen großen Herbstübungen fast überall freundliches Entgegenkommen und eine allen billigen Anforderungen entsprechende Aufnahme gefunden haben. Ich gebe gern meiner dankenden Anerkennung dafür Ausdruck und beauftrage Sie, dies in angemessener Weise allen dabei Betheiligten zur Kenntniß zu bringen.

Hannover, 7. September. gez.: **Wilhelm**."

— 8. September. **Prinz Albrecht** von Preußen ist zum Chef des Hannover'schen Füsilier-Regiments Nr. 73 ernannt worden.

Magdeburg, 7. Sept. Von Seiten des hiesigen **nationalliberalen Wahlcomités** wird im Einverständniß mit dem Centralwahlcomité in den ersten Tagen des Monats Oktober eine **Versammlung** von **Delegirten** der Partei aus der Provinz, so wie den angrenzenden Herzogthümern anberaumt werden, zu welcher auch der Führer der Partei, der Landesdirector v **Bennigsen**, sein Erscheinen zugesagt hat. Voraussichtlich wird auch der bisherige Reichstagsabgeordnete für Magdeburg, Stadtrath Dr. M. Weber, bei dieser Gelegenheit seinen Wählern Bericht erstatten.

Karlsruhe, 8. September. Der **Großherzog** ist heute von den Manövern nach Mainau zurückgekehrt, wo derselbe morgen seinen Geburtstag im Kreise der Familie zu begehen gedenkt.

* Aus **Baden** schreibt man der „Frankf. Z.": Auch uns scheint bezüglich der **Besetzung des erzbischöflichen Stuhles** in Freiburg eine Ueberraschung bevorzustehen. In Kreisen, welche unterrichtet sein könnten, ist die Ansicht verbreitet, daß über den Kopf des Domcapitels hinaus eifrig verhandelt werde. Rom und Karlsruhe seien betreffs der Persönlichkeit bereits einig. Der Erkorene heiße jedoch nicht Overcamp, wie anfänglich vielfach befürchtet wurde, sondern sei ein junger adeliger Herr aus — Baiern. Demnach wäre für die des hohen Amtes würdigen Geistlichen, an welchen die weitläufige Erzdiöcese nicht arm ist, jede Aussicht bereits verschwunden. Unter den Namen, die schon genannt wurden und die besonders unter dem Clerus Anklang gefunden hatten, nennen wir nur: Repetitor Schmitt in St. Peter, Münsterpfarrer Bougier in Constanz und Stadtpfarrer Carl Schnell in Haigerloch. Es scheint jedoch, man befolge auch bei uns das Prinzip, in die Ferne zu schweifen.

England.

London, 7. Sept. **Prinz Leopold**, der Herzog von Albany, kehrte gestern von Darmstadt nach London zurück. — **König Kalakaua** verabschiedete sich gestern von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und begab sich nach Glasgow. — In **Leeds** werden anläßlich des bevorstehenden Besuchs Mr. **Gladstone's** großartige Vorkehrungen getroffen. Das Fest-Comite hat beschlossen, daß am 7. Oktober zu Ehren Gladstone's ein Banket stattfinde, zu welchem das Entrée 1—5 Guineen kosten wird. Am 8. Oktober findet eine Massenkundgebung in der Cloth Hall statt, welche im Stande ist 40 000 Personen aufzunehmen. Der Premier wird bei der Gelegenheit eine große politische Rede halten.

Amerika.

Newyork, 6. Septbr. An Bord des Dampfers „Adriatic" (von der White Star-Linie) wurde gestern einige Aufregung durch die Meldung verursacht, daß zwei Fremde eine **mysteriöse Kiste** dort zurückgelassen hätten, die, wie man fürchtete, Dynamit enthalte. Das Fahrzeug wurde gründlich durchsucht, aber nichts Derartiges gefunden. — In den westlichen, südlichen und Mittelstaaten ist die **Dürre** fortwährend eine sehr heftige.

Toronto, 6. Sept. Die **Waldbrände** in Ontario setzen in Folge der Dürre ihr Vernichtungswerk fort. Gestern war in mehreren Orten, und selbst hier, die Sonne durch den Rauch vollständig verdunkelt, so daß man zu dem Gebrauch von künstlichem Licht seine Zuflucht zu nehmen genöthigt war.

* Von den industriellen **Zuständen in Hayti** entwirft ein soeben veröffentlichter Bericht des englischen Consuls in Jaëmel ein trauriges Bild. Die Landwirthschaft, heißt es in dem Bericht, befindet sich in der primitivsten Verfassung; Alles ist in der That der Natur überlassen. Der Gartenbau ist unbekannt und doch könnte jede Gemüsegattung in dem reichen Boden erfolgreich angebaut werden. Es giebt keine Fabriken in diesem District. In kurzer Entfernung von dieser Stadt befindet sich ein Salzlager, welches im Stande wäre, hinreichend Salz für den District zu liefern und doch ziehen die Einwohner es vor, einen Zoll von 2¼ Schillingen per Bushel auf importirtes Salz zu entrichten, statt die vorhandenen Hilfsquellen auszubeuten.

Der Kaisertag in Danzig.

Ein warmer, milder, zwar trüber, aber nicht unfreundlicher Herbstmorgen brach heute über dem in lebhaftem Festschmuck prangenden Danzig an. Ein leichter Nebel füllte die nur wenig bewegte Luft und — er schien leider zu steigen, so daß man um das so berühmte und diesmal doppelt erwünschte Hohenzollernwetter in ernstliche Sorge gerieth. Dem ersten Einzuge unseres Kaisers Wilhelm am Frühmorgen war das Wetter freilich überaus günstig.

Die Stadt hatte ihr Festkleid übrigens schon gestern Nachmittag, als Fürst Bismarck in Begleitung seines Sohnes, des Grafen Herbert Bismarck, gefolgt von Tiras, dem vierfüßigen intimsten Gesellschafter des Kanzlers, hier ankam, in der Hauptsache geordnet und der Kanzler, der die für ihn bereit gehaltene geschlossene Equipage ablehnend einen offenen Wagen bestiegen hatte, sah wohl zum ersten Male das überaus reizvolle architektonische Bild, welches namentlich die Langgasse und der Langemarkt in solchem Schmuck darbieten. Das Wenige, was der gestrige Tag noch unvollendet gelassen hatte, war während der Nacht fertig gestellt, und so fanden denn die verstohlenen durch den Nebelschleier der Dämmerung blickenden ersten Sonnenstrahlen die Eintags-Kaiserstadt in vollständig geordneter Toilette. Auf der ganzen langgestreckten Feststraße vom Bahnhofe bis zu dem Quartier des Kaisers im Gouvernementshause war wohl kein Haus zu entdecken, das nicht mindestens ein Gewinde von Tannengrün oder Eichenlaub zierte. Die meisten Fronten schmückten Blumenguirlanden, Kränze, Fahnen und Schleifen, Initialien des kaiserlichen Namenzuges in Blumen u. s. w, Illuminations-Vorrichtungen umrahmen bereits Fenster und Portale, von Hunderten mit Laub- und Tannengrün umwundenen Mastellen, welche in der Fleischergasse, der Milchkannengasse, auf Langgarten,

wie auf der Strecke Hohesthor-Olivaerthor die Feststraße einfassen, von Hunderten von Häusergiebeln, von den Thoren und Thürmen u s w. wehen Flaggen und Fahnen in allen Größen und Farben; selbst von der Zinne des schlanken Rathhausthurmes flattern die Reichs und Landesbanner. Die Langgasse, der Langemarkt und Langgarten bieten wie vor zwei Jahren malerische Decorationsbilder von ebenso eigenartigem als effectvollem Eindruck, obwohl die Kürze der Zeit für die Vorbereitungen und die Ungewißheit, in der die Unbestimmtheit der Nachrichten Behörden und Publikum bis zum letzten Augenblick gelassen hatten, vielfache Beschränkungen in der Decoration der Stadt erheischt hatten. Auf dem Bahnhofe war zunächst der Perron in seiner ganzen Länge mit Laubgewinden, Kränzen und Draperien geschmückt. Ein mit Blumen und Topfgewächsen ausstaffirtes Portal führte zu dem Königszimmer, das ebenfalls reichen Schmuck angelegt hatte. Durch eine an seinem Ausgange angebrachte Ehrenpforte mündet letzteres in die städtische Feststraße ein, die am Eingange der Fleischergasse und an der Ecke des Vorstädt. Grabens Portale aus schlanken, mit Blumen, vergoldeten Spitzen, Fahnen und Wappenschilden gezierten Säulen markiren. In dem Centrum der Stadt hat man auch diesmal den architektonischen Schmuck der Häuserfronten sich frei präsentiren lassen. Auf Langgarten markiren drei, ebenfalls von Säulen und Laubgrün gebildete, mit Fähnchen und Wappenschildern gezierte Ehrenpforten die Einfahrt in die Mittelpromenade und die Uebergänge von dort zu dem Gouvernementshause und dem russischen General-Consulat. Beide Gebäude künden den hohen Besuch, den sie heute erhalten, ebenfalls durch ein lebhaftes Festkleid, das sie innerlich wie äußerlich angelegt haben, an.

Kaiser Wilhelm, begleitet von dem Kronprinzen, dem Großherzog von Mecklenburg, dem Chef des Militär Cabinets, General v. Albedyl, dem Chef des Civil-Cabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Wilmowski, und mehreren Adjutanten, hatte gestern Abend 9¼ Uhr in Berlin die Eisenbahn bestiegen und ohne weiteren Aufenthalt, als den durch den Eisenbahnbetrieb erheischten, die Fahrt hierher zurückgelegt. Etwa 10 Minuten nach 6 Uhr fuhr der kais. Extrazug, den mehrere höhere Eisenbahnbeamte führten, mit reich bekränzter Locomotive hier ein. Der kaiserl. Salonwagen hielt unmittelbar vor dem Eingang zum Königszimmer. Der Bahnhof war für das Publikum abgesperrt, auch die Aufstellung einer Ehrenwache, die sonst übliche Begrüßung durch Musik und Böllerschüsse war auf Wunsch des Kaisers, der größere Empfangsfeierlichkeiten sich verbeten hatte, unterblieben. Nur der commandirende General v. Barnekow, der Chef der Admiralität, General v. Stosch, Ersterer in großer Generals-, Letzterer in Admiralsuniform, beide geschmückt mit dem breiten Bande des Schwarzen Adler-Ordens, der russische Botschafter am Berliner Hofe, Herr v. Saburoff, der Oberpräsident v. Ernsthausen, der Regierungs-Präsident v. Salzwedell, der Commandant v. Danzig, General-Lieutenant v. Schmeling, sowie Oberbürgermeister v. Winter und Polizei-Präsident Dr. Schultz, sämmtlich in Gala, waren zum Empfang auf dem Bahnhof anwesend. Mit huldvollem Gruß stieg der Kaiser aus dem Wagen, begrüßte besonders freundlich u. A. auch Hrn. Oberbürgermeister von Winter und nahm dann zunächst die Meldungen des Admirals v. Stosch über die Flotten-Angelegenheit entgegen, mit demselben ca. 10 Minuten lang conferirend. Sodann bestieg der Kaiser seine mit vier Rappen bespannte, von Jockei's geführte offene Equipage, und der aus ca. 12 Gefährten bestehende kaiserliche Wagenzug setzte sich in Bewegung. An der Tete des Zuges ritten 2 Gensdarmen voran und Hr. Polizei Inspector Tietz, denen zunächst der Herr Polizei-Präsident zu Wagen, dann ein Vorreiter des Kaisers und dann der Wagen des Monarchen folgte. Der Kaiser, dessen mildes freundliches Antlitz kaum eine Spur der Strapaze einer Nachtreise verrieth, trug die Uniform des 1. Garde-Regiments. Zu seiner Linken saß im Wagen der Großherzog von Mecklenburg in blauer Husaren-Uniform. Der kais. Equipage folgte zu Wagen der Hr. Commandant v. Schmeling mit den Adjutanten des Kaisers, dann im nächsten Wagen der Kronprinz an der Seite des Admirals v. Stosch. In den übrigen Wagen fuhren die Herren des Gefolges. Graf Moltke ist nicht hier anwesend; auch sind weitere Fürstlichkeiten in der Begleitung des Kaisers hier nicht eingetroffen. Nach einer Mittheilung des „Wolff'schen Tel.-Bur." sollen allerdings die Großfürsten Sergius und Paul von Rußland ihre gestrige Rückreise von Berlin nach Petersburg in Dirschau unterbrochen und sich nach Danzig begeben haben, doch war über ihre Anwesenheit hier etwas Zuverlässiges bisher nicht bekannt.

Bei der Ankunft des Kaisers am Morgen bildete bereits in allen von dem kais. Wagenzug passirten Straßen eine dicht gedrängte Menschenmenge Spalier und begrüßte den Monarchen mit enthusiastischen Zurufen. Vor dem Rathhause hatten sich die Mitglieder der städtischen Behörden mit ihren Damen versammelt. Als der kaiserl. Wagen sich dem Gouvernementshause näherte, trat die vom 3. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4 gestellte Ehrenwache ins Gewehr und die Kaiserstandarte erschien auf der Zinne des Gebäudes. Der Kaiser begab sich alsbald in seine Gemächer und nahm nach kurzer Rast die Meldungen des Offiziercorps der hiesigen Garnison und sonstige Meldungen entgegen. Der Großherzog von Mecklenburg begleitete den Kaiser nur bis zum Gouvernementshause und fuhr dann in sein Quartier im Hause des Hrn. Oberbürgermeisters. Der Kronprinz stattete, begleitet von mehreren Offizieren, im Laufe des Vormittags unserer Marienkirche einen ca. ¾stündigen Besuch ab und besichtigte eingehend die in derselben enthaltenen Kunstschätze.

Gegen 9 Uhr Vormittags klärte sich das bis dahin trübe Wetter, das sogar vereinzelte Regentropfen herabgesandt hatte, auf und ein sonniger Herbsthimmel gab Kunde davon, daß trotz des gestiegenen Nebels und der besorgnißerregenden Prognose der deutschen Seewarte Danzig doch auch diesmal sein „Kaiserwetter" haben solle. Aber nach anderer Richtung hin zog ein schlimmerer Unstern herauf. Die bei dem herrschenden Nebel der letztverflossenen Tage befürchtete Verspätung der kaiserl. russischen Hofyacht „Derschava" trat leider ein. Eine Morgenstunde nach der anderen verging, ohne daß die zu sofortiger telegraphischer Meldung beauftragten Küstenstationen zu Hela und Rixhöft der kaiserl. Yacht oder des, wie man vermuthete, sie begleitenden russischen Geschwaders ansichtig wurden. Es kam der Vormittag heran und noch immer — keine Depesche! Dichte Menschenmengen wogten auf den Straßen auf und ab, sich bald hier, bald da zusammenballend und die Auspicien der Kaiserbegegnung discutirend oder die Abfahrt des Kaisers nach Neufahrwasser erwartend. In der zehnten Vormittagsstunde marschirten die Gewerke mit ihren Fahnen und Emblemen, die Mannschaften der kgl. Werkstätten im Parade-Anzug auf und besetzten den Promenadenweg vom Hohenthor bis zum großen Irrgarten. Dort hatte sich der Krieger-Verein aufgestellt. Die Schützengilde stand in Parade vor ihrem Gildehause. Das Personal der Gewehr- und Munitionsfabrik und der Artilleriewerkstatt hatten je ein Musikcorps an der Spitze. Die Schulen nahmen gleichzeitig auf Langgarten Aufstellung, die Mädchen in hellen, mit blauen Schärpen gezierten Gewändern und Blumenbehälter in den Händen, die Knaben mit Turnermützen und Fähnchen auf Langgarten selbst, die Knaben der höheren Lehranstalten in der Milchkannengasse.

Auch die zehnte und elfte Stunde verstrich, ohne daß die erwartete Ankunft der „Derschava" gemeldet wurde. Vergeblich harrte die Menge in den Straßen auf die fürstlichen Gäste, vergebens eilten die Sendboten zwischen dem Gouvernementshause, dem russischen General-Consulat, dem Quartier des Reichskanzlers und den Bureaux der Behördenchefs hin und her. Der mit einem prächtigen Baldachin geschmückte Artushof, in welchem der Freundschaftsbund der beiden Monarchen durch ein solennes Festmahl besiegelt werden sollte, wurde inzwischen auf Befehl des Kaisers von seinen Schätzen an Silbergeräth und sonstiger Tafeldecoration geräumt, denn die verspätete Ankunft des Zaren machte auch dem Kaiser einen argen Querstrich durch sein Programm. Das Diner im Artushofe, für welches ein Menu von 12 Gängen entworfen war, wurde wieder abbestellt und die Tafeldecoration wie die kaiserl. Küche siedelten schleunigst nach Neufahrwasser über, um das Festmahl in aller Eile an Bord der Hofyacht „Hohenzollern" herzurichten.

Erst gegen 11½ Uhr langte endlich die Meldung an, daß die „Derschava" 5 Seemeilen von Hela in Sicht komme. Eine kleine halbe Stunde später begab sich in 10 Wagen das Gefolge des Kaisers (russische und preußische Offiziere, Hofbeamte 2c.) nach dem Olivaerthor, um den dort zur Abfahrt nach Neufahrwasser bereit stehenden Extrazug zu besteigen. Der Großherzog von Mecklenburg hatte sich gegen 11 Uhr zum Kaiser nach dem Gouvernementshause, woselbst ein Dejeuner für die allerhöchsten Herrschaften stattfand, begeben und war bis gegen 12 Uhr bei demselben verblieben. Um 12¼ Uhr verließ auch Se. Maj. das Gouvernementspalais und fuhr nach der Rampe am Olivaer Thor. Der Kaiser, in seinen Mantel gehüllt, trug, soweit sich erkennen ließ, jetzt die Uniform seines russischen Garderegiments; an seiner Seite befand sich der Kronprinz, ebenfalls in russischer Uniform. Dem Wagen des Kaisers vorauf fuhr wieder Hr. Polizeipräsident Dr. Schultz; hinter der kaiserl. Equipage fuhren noch fünf Wagen mit den fürstlichen Begleitern des Kaisers, dem Botschafter des Zaren und dem deutschen Reichskanzler. Fürst Bismarck saß im geschlossenen Wagen und trug jetzt seine übliche Kürassier-Uniform.

Es hatte sich inzwischen die niederschlagende Kunde verbreitet, daß diese Fahrt bereits der Abschied des Kaisers von der eigentlichen Stadt Danzig sei, da die verspätete Ankunft der russischen Hofyacht es leider, zum eigenen Bedauern Sr. Majestät, unmöglich mache, den Zaren zum Besuche des hiesigen Orts einzuladen. Die Schülerinnen schütteten daher ihre Blumenspenden bereits jetzt vor den kaiserl. Wagen aus und laut und immer lauter pflanzte sich der Gruß der Menge fort von Straße zu Straße. Der Kaiser — welchen man auf dieser zweiten Fahrt durch die Stadt mit Blumen förmlich überschüttet hatte — blieb, auch nachdem er seinen Salonwagen bestiegen, noch längere Zeit am Fenster desselben und erwiderte huldvoll die jubelnden Grüße. Man ahnte es zwar, konnte es aber noch nicht fassen, daß es Abschiedsgrüsse seien — daß die Fürsten-Entrevue eine nach allen getroffenen Arrangements so überraschende Wendung nehmen und das Hiersein des geliebten greisen Monarchen ein so kurzes sein solle!

Gegen 1 Uhr Mittags lief endlich die telegraphische Meldung des Lootsen-Commandeurs zu Neufahrwasser hier ein, daß die russische Hofyacht dem Hafen sich nähere. Der Kaiser war etwa um 12½ Uhr in Neufahrwasser angelangt, hatte dort, salutirt von der 4. Compagnie des 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4, welche Morgens von hier ausgerückt war, die „Hohenzollern" bestiegen und war seinem kaiserlichen Gaste entgegengefahren. Um 1¼ Uhr verkündete lebhafter Kanonendonner die Begegnung der beiden Monarchen. — In der Stadt waren inzwischen die Gewerke und Corporationen sowie die Schulen wieder abgezogen und Alles deutete darauf hin, daß hier die Festlichkeiten als beendet betrachtet wurden.

Ob dies positiv der Fall ist, wissen wir bis zur Stunde, wo wir diese Zeilen in Druck geben müssen, noch nicht, indessen sind alle Veranstaltungen so getroffen, daß in der That auf eine Rückkehr des Kaisers nach dem Gouvernementshause nicht mehr zu rechnen ist. Das Reisegepäck des Kaisers und der ihn begleitenden höchsten Herrschaften ist bereits von 2½ Uhr ab nach dem Ostbahnhofe befördert worden und alle Vorkehrungen sind derart geregelt, daß Kaiser Wilhelm die Zusammenkunft mit dem Zaren lediglich auf der „Hohenzollern" abhält, sich dort auch schon von seinem kaiserl. Gaste verabschiedet und dann in den späteren Nachmittagsstunden direct von Neufahrwasser aus nach Konitz zurückkehrt. Eine solche Eventualität war allerdings schon früher vorgesehen, beabsichtigt war diese Beschränkung des Danziger Aufenthaltes aber nicht, wie schon daraus hervorgeht, daß der Artushof auf speziellen Wunsch des Kaisers und des Kronprinzen zu dem Festdiner eingerichtet worden war, weil Kaiser Wilhelm ausdrücklich beabsichtigte, seinen hohen Gast hier zu bewirthen.

Wir müssen hiermit leider unsern ersten Festbericht abschließen, da bis zur Stunde, wo der Druck der vorliegenden Nummer beginnen muß, weitere Ordres über den Rest des Tages von zuständiger Seite noch nicht ergangen sind.

Während bisher bestimmt war, daß der Kaiser zwischen 5 und 6 Uhr von Neufahrwasser direct nach Jacobsdorf bei Konitz fahren sollte, ist, wie wir nach Schluß der Red. noch erfahren, um 3½ Uhr die hocherfreuliche telegraphische Meldung eingelaufen, daß sowohl Kaiser Wilhelm als Kaiser Alexander bald nach 4 Uhr nach Danzig kommen werden. Das Festdiner findet nunmehr doch, und zwar bald nach 4 Uhr, im Artushofe statt.

Neufahrwasser, 9. Septbr., 2 Uhr Nachm. (Tel.) Die Yacht des russischen Kaisers, die 12½ Uhr avisirt wurde, traf etwas nach 1 Uhr auf der Rhede ein und wurde von den deutschen Kriegsschiffen salutirt. Unser Kaiser mit dem Kronprinzen, Großherzog von Mecklenburg, dem Fürsten Bismarck und der übrigen Begleitung hatten um 1 Uhr die „Hohenzollern" bestiegen und fuhren mit derselben dem Schiff des Zaren entgegen. Nachdem beide Schiffe die deutsche Panzerflotte (russische Begleitschiffe waren nicht erschienen) umfahren hatten, legten sie sich nebeneinander, Kaiser Alexander bestieg unter den Salutschüssen der „Hohenzollern" ein Boot, das ihn nach derselben brachte. Es fand alsbald die Begrüßung der Monarchen auf der „Hohenzollern" statt.

Die Yacht des Kaisers von Rußland.

Ueber die Hofyacht, mit welcher Kaiser Alexander die Reise nach Danzig zurücklegt, schreibt ein Fachmann dem „Berl. Tagbl.": Die Yacht „Derschava", d. h. Großmacht, erbaut 1871, spielte zu Lebzeiten des verstorbenen Kaisers Alexander II. dieselbe Rolle in der baltischen Flotte, wie die untergegangene „Livadia" in derjenigen des Schwarzen Meeres. Die gesammte russische Marine besteht nämlich aus zwei „Flotten": die baltische und die des Schwarzen Meeres, und drei „Flotillen": die kaspische, aralsche und sibirische. Von den neuen Yachten, welche die baltische Flotte besitzt, ist „Derschava" die größte und bestausgerüstete. Mit sechs Geschützen armirt, besitzt sie 720 „Nominalkräfte" und hat einen Wassergehalt von 3113 Tonnen. Die anderen Yachten sind um die Hälfte und noch mehr kleiner. Dafür ist aber die innere Ausschmückung dieser Yacht verhältnißmäßig sehr einfach und unterscheidet sich also von der unter Leitung des Admirals Popow erbauten Yacht „Livadia" nicht nur durch ihre äußere Construction, sondern auch durch die Abwesenheit des grellen Prunkes.

Besondere Appartements für die Kaiserin, wie dies bei der „Livadia" der Fall war, besitzt die „Derschava" nicht, was vielleicht mit der Zeit ihrer Erbauung zusammenhängt. Im Jahre 1871, als die „Derschava" vom Stapel lief, war eben die Eventualität einer Seereise der „Zaritza" weniger in Aussicht, als im Jahre 1880.

Indessen hat auch die „Derschava" im Laufe der Jahre manche Veränderung erlitten, so zum Beispiel wurde unter der Aegide des Admirals Popow dafür gesorgt, daß die „Derschava" einen größeren Tiefgang und eine geringere Fahrgeschwindigkeit erhalte, welche Maßnahme allerdings ebenso unbegreiflich erscheint, wie es alle anderen, von dem nunmehr kalt gestellten Admiral getroffenen Anstalten, Reparaturen, Bauten 2c. bis auf den heutigen Tag geblieben sind. Dank ihrer außerordenelich starken und complicirten Maschinen — welche an Kräften den Maschinen der mit 30 Geschützen ausgerüsteten Panzerfregatten nicht nachstehen — ist die „Derschava" fast die theuerste Yacht nach der „Livadia".

Was aber der „Derschava", namentlich im gegenwärtigen Augenblick, am meisten Bedeutung beilegt, ist der Umstand, daß sie stets die Lieblings-Yacht des verstorbenen Zaren Alexander II. gewesen ist. Auf der „Derschava" hat dieser Monarch die meisten Seeparaden — wohl gemerkt, der baltischen Flotte — abgehalten und sonstigen Festlichkeiten zur See beigewohnt. In jüngster Zeit schien es doch auch für die „Derschava" anders zu kommen. Denn als vor ungefähr vierzehn Tagen der große Empfang des Königs Christian IX. zur See bei Peterhof stattfand, da befand sich Kaiser Alexander III. und die übrige kaiserliche Familie auf der Yacht „Alexandria" und hinter ihr folgte als Reserve die „Strelna". Die „Derschava" aber stand in der Linie mit den übrigen Schiffen und begnügte sich damit, wie ihre Genossinnen, Salutschüsse abzufeuern.

Als Motiv für diese Anordnung, welche damals in fachmännischen Kreisen großes Befremden hervorrief, wurde späterhin geltend gemacht, die „Derschava" habe einen zu großen Tiefgang und könne nicht nahe genug ans Land heranfahren. Ob nun dieses Bedenken für den Hafen von Neufahrwasser nicht besteht, oder ob gar die „Derschava" mit dem Zaren auf hoher See verbleiben werde, diese Frage ist noch unaufgeklärt, man muß daher abwarten, in welchem Sinne das bevorstehende Ereigniß zu Danzig sie lösen wird. Die Hauptsache ist aber, daß „Derschava" zu ihren alten Ehren gekommen ist, und wenn der deutsche Kaiser vielleicht den Bord derselben betreten wird, so werden in ihm sicherlich viele Erinnerungen an seinen heimgegangenen kaiserlichen Neffen auftauchen.

Man ist immerhin berechtigt zu der Annahme, daß in der Wahl der „Derschava" behufs der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm entschieden eine neue Aufmerksamkeit des jungen Zaren für den greisen deutschen Monarchen zu erblicken ist. Bemerkt sei noch, daß diesem Umstande zu Liebe wahrscheinlich viele Bedenken fallen gelassen worden sind, welche nicht zu Gunsten der Fahrt auf der „Derschava" gesprochen haben. Vom Standpunkte der persönlichen Sicherheit des Zaren, welche doch bei dieser Gelegenheit natürlich schwer in's Gewicht fällt, wäre die Fahrt auf einer kleineren und leichteren Yacht, wie z. B. die „Strelna" oder „Alexandria" — letztere hat zwar sieben Geschütze, aber nur 140 Kräfte bei nur 228 Tonnen Gehalt — sicherlich empfehlenswerther gewesen, als auf der „Derschava." „Derschava" heißt übrigens im modernen Russischen nicht nur „Großmacht", sondern auch der „Reichsapfel", das „Reich".

Danzig, 9. September.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, 10. September.]** Trübes, zeitweise nebliges Wetter mit Regenfällen und schwacher Luftbewegung, ohne wesentliche Wärmeänderung.

---

* Ein Erlaß des Ministers des Innern setzt fest, daß am 27. September die Auslegung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen zu beginnen hat.

* Zur Verstärkung der Polizei während des heutigen Festtages waren aus Berlin der Polizeirath Krüger, Chef der politischen Abtheilung, der Criminalpolizei-Lieutenant v. Hacke und mehrere Wachtmeister und Unterbeamte, aus Königsberg ein Polizei-Commissarius und 12 Schutzleute, aus den benachbarten Landkreisen 38 Gensdarmen hierher commandirt. Zur Bedienung der Hafenbatterie behufs Salutirung der kais. Schiffe in Neufahrwasser rückten 1 Offizier, 8 Unteroffiziere und 40 Mann von dem 1. ostpr. Fußartillerie-Regiment, von den Schießübungen in Königsberg kommend, gestern hier ein.

* Der Improvisator Otto Halm, dessen bevorstehende Soireen wir bereits ankündigten, wird die erste dieser Soireen am Montag, 12. Sept., im Apollosaale des Hotel du Nord geben. Ueber die Leistungen Halms schrieb Julius Stettenheim, der geistvolle Redacteur der Berliner „Wespen", vor etwa 1½ Jahren in der „Trib.": „Ich möchte Otto Halm den Dichter erster Klasse nennen, wenn ich auch weit davon entfernt bin, den gewöhnlichen langsamen Dichter im Gegensatz zu jenem als Dichter zweiter Klasse, oder als Gepäckdichter zu bezeichnen. Das Schnelldichten, wie es Herr Halm ausübt, hat den Reiz für das Publikum, daß man endlich einmal Gelegenheit hat, dichten zu sehen. Der Langsamdichter schließt sich ein und läßt Niemand vor, wenn er schafft, und wenn Jemand dabei ist, so kann er es nicht. Wer hat Göthe dichten sehen? Anders der Schnelldichter, der, wenn er allein ist, nicht drei Versfüße zählen und keine Strophe zu Papier bringen kann. Aber vor dem Publikum wird er sofort strophuiös und schüttelt die Reime nur so aus dem Frackärmel ... Herr Halm, der auch nicht das dicke Lockenhaar des Langsamdichters hat, sondern dessen Haupt ein unbeschriebenes Blatt darstellt, betrat die Tribüne, bat um Worte und Themen und dichtete, wie ihm die poetische Ader gewachsen war. Das hört sich leichter an, als es sich thun läßt. Der gewöhnliche Dichter wählt sich seine Themen selbst, er nimmt die Liebe, besonders die verschmähte, den Ritter, die Nixe, den Wein und das Vaterland. Der Improvisator hängt dagegen von seinem Publikum ab. Wie dies gestimmt ist, so fallen die Themen aus. Die jungen Mädchen, welche Afra, Aeolsharfe, Abenddämmerung oder Artillerie-Lieutenant rufen möchten, — diese vier Worte nur aus dem einen Buchstaben A, — werden von den Männern überschrieen, welche, wie es am Mittwoch geschah, die Themen gaben: „Eiberrchefes" und „Gedanken einer Leberwurst, wenn sie gesotten wird". Als dann Herr Halm um noch ein Thema bat und vielleicht „Selbstmord eines Liebespaars" erwartete, rief man ihm zu: „Gedanken eines Schulmeisters beim Anblick dieser Wurst". Sofort fing Hr. Halm zu dichten an, vielleicht weil er fürchtete, noch mehr Leberwürste besingen zu müssen, und er entledigte sich seiner Aufgabe mit wirklichem Geschick. Eines Abends wird er alle Improvisatoren, die sich neben ihn stellen, zu Grunde dichten. . . . . Daher ist Otto Halm der Schnelldichter ohne Gleichen: er schreibt nicht, und so wird man ihn immer, er dichte, wie und wo er wolle, anstaunen. Seine Hände sind sind rein von Dinte, sein Gewissen ist papierlos."

[Polizeibericht vom 9. September.] Verhaftet: 1 Knabe wegen Diebstahls, 1 Maler wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen, 1 Ruhestörer. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand; dem Hrn. Dr. S., Sandgrube, aus seinem Garten 5 Enden Zeltleine. — Eine weiß und gelb gefleckte englische Dogge zugelaufen Schmiedegasse 13.

□ Aus dem kleinen Werder, 8. September. Zu dem gestrigen Fettviehmarkte in Grunau wurden 450 Stück Rindvieh und 150 Hammel aufgetrieben. Neben den Berliner Viehhändlern waren Fleischer aus Elbing, Danzig und Bromberg erschienen und ging daher das Geschäft flott von statten. Der Markt wurde fast geräumt. — In der Trankwitzer Mordaffäre ist ein Verwandter des Ermordeten namens Brieskorn als vorläufig Verdächtiger gefänglich eingezogen. — Der Zufluß von Händlern zu dem morgen in Christburg stattfindenden Vieh- und Pferdemarkt war heute in Altfelde sehr stark.

Thorn, 8. September. Der Buchhalter B., wegen Verletzung des Personenstandes von der Staatsanwaltschaft zu Insterburg steckbrieflich verfolgt, ist hier verhaftet worden.

◈ Konitz, 8. Septbr., Abends. Die augenblickliche Manöver-Situation ist folgende: Auf dem linken Flügel der vorgeschobenen Cavallerie der Westarmee hat die Division v. Schleinitz Konitz besetzt, um die Ausschiffung von Truppen und die Anlage von Magazinen zu decken. Die Brigade, welche die Avantgarde bildet, hat heute an dem Bruchabschnitte Abran-Dramnitz-Gr. Zickwitz mit dem rechten Flügel der vorgeschobenen feindlichen Cavallerie Fühlung erhalten, welcher Vorposten bis an die Nordausgänge der bezeichneten Bruchdéfiléen vorgeschoben hat. Denselben stehen gegenüber die Vorposten der Division Schleinitz in der Linie Chaussee Camin-Jacobsdorf bis zur Straße Schlagenthin-Abran, die Avantgarde hat bei Gersdorf Bivouak bezogen, während das Gros in und bei Konitz cantonnirt. — Den morgen stattfindenden Manöver-Uebungen liegt folgende General-Idee zu Grunde: Eine gegen die Oder operirende Ostarmee hat die untere Weichsel erreicht und einige Cavallerie-Divisionen auf das linke Weichselufer vorgeschoben. Eine Westarmee wird in der Linie Posen-Schneidemühl-Neustettin versammelt, welche zur Deckung des Aufmarsches starke Cavallerie-Abtheilungen vor die Front genommen hat. Der Feind soll nun zurückgeworfen werden, zu welchem Behufe die 1. Cavallerie-Division um 8½ Uhr auf der Linie Camin-Schlagenthin-Obkaß Aufstellung nimmt.

Königsberg, 8. Septbr. Der Termin für die Immatrikulation der Studirenden ist bei der hiesigen Universität für das Wintersemester 1881/82 auf die Zeit vom 10. bis 19. Oktober festgesetzt worden. Nachträgliche Immatriculationen dürfen ohne höhere Genehmigung nur bis zum 4 November erfolgen. — Gegenwärtig bereist Regierungsbaumeister Steinbrecht aus Berlin in höherem Auftrage die Provinzen Ost- und Westpreußen, um die noch vorhandenen Reste alter Ordensschlösser in Augenschein zu nehmen. Wie es heißt, steht eine Reconstruirung dieser historischen Baudenkmäler bevor. Herr Steinbrecht hat u. A. auch der Ausgrabungs-Commission in Olympia als technisches Mitglied angehört. (Ostpr. Z.)

Memel, 7. Septbr. Als am 1. September c. der Abends 7 Uhr 22 Minuten von Pogegen nach Tilsit abfahrende Zug die Kurmeßeris-Brücke passirte, wurde derselbe durch mehrere kurz auf einander folgende Stöße erheblich erschüttert. Eine gleich darauf angestellte Untersuchung des Geleises ergab, daß von ruchloser Hand auf die in der Fahrrichtung des Zuges gelegene Schiene ein großer Stein und zwei Bohlen in kurzer Entfernung von einander gelegt waren, die jedoch von der Maschine theils zerstört, theils bei Seite geschoben worden waren, so daß der Zug einen weiteren Unfall als die verursachten Stöße nicht erlitt. (M. D.)

Inowrazlaw, 7. September. Am 28. v. M. feierten die deutschen Bewohner der zwischen Inowrazlaw und Strelno belegenen Ortschaften Kaisersböh, Kaiserstbal, Blumendorf, Ciechrz, Liliendorf, Gr. Slawsk, Königsbrunn und Hochkirch ein großes Fest zum Andenken an die vor 100 Jahren (August 1781) erfolgte Niederlassung ihrer aus Schwaben stammenden Vorfahren in Kujawien. Die Festfeier fand in dem Dorfe Königsbrunn unter sehr reger Betheiligung statt. Von den Theilnehmern war je ein Telegramm an den Kaiser und an den Fürsten Bismarck abgesandt worden. Vom Kaiser ging folgende Antwort ein: „Zur Feier des 100jährigen Jubiläums zum Andenken an die Einwanderung Ihrer Vorfahren in Preußen, sende Ich Ihnen Meine aufrichtigen Glückwünsche und spreche Ihnen für das erneuerte Gelöbniß der Treue Meinen anerkennenden Dank aus. Wilhelm." Die Antwort des Fürsten Bismarck lautete: „Ich danke Ihnen für Ihren freundlichen Gruß und freue mich, daß der tapfere und betriebsame Stamm unserer schwäbischen Landsleute auch in den Ostmarken gedeiht. v. Bismarck."

Vermischtes.

Berlin, 8. Septbr. Geh. Rath Virchow ist von seinem Sommeraufenthalt in Tyrol zurückgekehrt, gedenkt indeß nur wenige Tage in Berlin zu verweilen, um alsdann nach dem Kaukasus abzureisen. Virchow beabsichtigt sich direct nach Tiflis zu begeben, um an dem dort stattfindenden wissenschaftlichen Congreß theilzunehmen, eine Reise, zu der man volle neun Tage gebraucht. Seine Heimkehr wird voraussichtlich erst gegen Ende Oktober erfolgen.

— Gegen die unter sittenpolizeilicher Controle stehende separirte Frau Auguste Köppen ist in vergangener Nacht in ihrer Wohnung, Alte Jakobstr. 58, ein Raubmordversuch verübt worden. Hinzugekommene Hausbewohner verhinderten den Thäter an der Ausführung seines Vorhabens. Die Verletzungen, welche die K davon getragen hat, scheinen nicht bedeutend zu sein. Der Verbrecher, ein Tischlergeselle, ist verhaftet.

* In dem Verlage von Rud. Schuster, Berlin SW. ist, wie im vorigen Jahre, so auch in diesem, ein illustrirter Katalog der eben eröffneten LV. Ausstellung der königl. Akademie der Künste zu Berlin erschienen. Derselbe bringt an Hand des vom Senat der königl. Akademie der Künste zur Verfügung gestellten Materials: die Chronik der Akademie, ferner die vollständige Aufzählung aller ausgestellten Werke, 188 derselben in phototypischen Reproductionen nach Originalzeichnungen der Künstler und, als neue Einrichtung, eine genaue Größenangabe der Originale, wie auch eine Bezeichnung der Säle, in denen sich die betreffenden Gemälde befinden. — Wie sein Vorgänger bietet er in seinen Abbildungen einen Anhalt für die Erinnerung an die geschauten Kunstwerke und sucht Fernweilenden einen Begriff von der Composition derselben zu geben, besser als es Beschreibung vermag.

Hamburg, 7. Septbr. Morgen endlich wird nun die Enthüllung des Lessingdenkmals auf dem Gänsemarkt, das bereits Anfang Juli aufgestellt wurde, stattfinden. Das treffliche Werk Fritz Schaper's zeigt den großen Dichter und Reformator frei dasitzend auf seinem halb vom Mantel verhüllten Stuhle, den ein nicht allzu hohes cylinderisches Granitpostament trägt, frei und kühn, als wollte er im nächsten Momente sich aufrichten, um in kräftigen Worten das Ergebniß seines klaren Denkens zu verkündigen. Bekanntlich bildet der Gänsemarkt den zum Platz erweiterten Knotenpunkt dreier Straßen; — ein günstiger Aufstellungsort für ein Monument, das demgemäß nach drei Richtungen weithin sichtbar wird. Vom wichtigsten Nachbarpunkte, dem Alsterbassin, herkommend, wird man den bahnbrechenden Heros unserer Literatur mit breiter Brust und energisch zur Seite gewendetem Kopfe vor sich

sehen. Das keck emporgekämmte Toupet seiner Perrücke erhöht den kampfesmuthigen Ausdruck der gewaltigen offenen Stirn und der schön geformten Augen, deren glücklich angedeutete Pupille einen sprechenden Blick veranschaulicht. Die auf den Oberschenkel gestemmte Rechte hält den Stift. Der nach außen gerichtete Ellenbogen und das noch entschiedener hervortretende Knie des im Gelenke scharf gebogenen Beines geben der Silhouette große Lebhaftigkeit. Die Linke, welche das Buch hält, ruht auf der niederen, den Körper in leichtgeschweiftem Bogen umgebenden Lehne des Stuhles. Der in Falten gebrochene Rockschoß und der Mantel, der die Stuhlbeine verhüllt, geben dem unteren Theile der Statue eine angemessene leichtbewegte Entfaltung. Um den Sockel aus geschliffenem schwedischen Granit, dessen gesättigtes Rothbraun der Farbenwirkung des Ganzen trefflich dient, läuft ein bronzener Fries von beträchtlicher Höhe, durch drei Pilaster, deren jeder nach einer der strahlenförmig verlaufenden Straßen hinsieht, in Tafeln abgetheilt. Die vordere derselben trägt die Inschrift: Gotthold Ephraim Lessing, 1729—1781. Die beiden anderen Felder enthalten Medaillons, die an flatternden Bändern aufgehängt erscheinen, und auf denen sich die Portraits von Reimarus und Eckhof zeigen. Lorbeer- und Eichenzweige ranken sich in gefälliger zwangloser Weise darum; die Füllungen der abtheilenden Pilaster aber zeigen die Embleme der Schriftstellerei und die tragische Maske, die Melpomene's, — die heitere, die Thalia's Attribut zu bilden pflegt. Zweifellos wird dieses schöngegliederte würdige Monument der alten Hansastadt zu hohem Schmuck gereichen. — Unter den Vorbereitungen zu der Enthüllungsfeier befindet sich auch die einer illustrirten Festzeitung, welche von der hiesigen Künstlerschaft hergestellt ist. Der Text ist von Karl Redlich, dem Herausgeber des Briefwechsels zwischen Lessing und Eva König.

— 8. Septbr. Von den Strahlen der herrlichsten Septembersonne beschienen und unter dem tausendstimmigen Jubel der begeisterten Bevölkerung wurde heute die Statue Gotthold Ephraim Lessings enthüllt. Der Markt und die breite Straße am Alsterbassin sowie alle Nachbarstraßen prangten im herrlichsten Flaggen- und Blumenschmuck. Die Festrede hielt der Prediger der reformirten Gemeinde, Spörri Dann folgte Festgesang; die Akademie brachte eine Jubelovertüre zur Aufführung. Die Statue, ein Werk Schapers, erregt allgemeine Bewunderung; der erste Bürgermeister Kirchenpauer hielt zum Schluß der Feier eine Anrede. Die Enthüllungsfeierlichkeiten schlossen um 12 Uhr. (Tgbl)

* Wohl in keinem Orte des ganzen deutschen Reiches ist der Tag von Sedan origineller begangen worden, als in dem freundlich (im bairischen Regierungsbezirk Unterfranken) gelegenen Städtchen Klingenberg, das schon aus dem Grunde als Unicum dastehen dürfte, weil seine finanzielle Lage ihm gestattet, keine Communalsteuer zu erheben, sondern im Gegentheil noch jedem Bürger pro Jahr 90—100 M. aus der Stadtkasse auszuzahlen. In diesem beneidenswerthen kaum 1200 Einwohner zählenden Klingenberg erhielt am 2. Septbr. nämlich zur Feier des Tages jeder Bürger 2 M. und außerdem jeder dort Ansässige, welcher die Kämpfe im Jahre 1870—71 mitgemacht, den gleichen Betrag aus der Stadtkasse eingehändigt.

* Prof. Donndorf in Stuttgart hat, nach Angabe des „Schwäb. Merkur" den ehrenvollen Auftrag erhalten, für Karlsbad eine Goethe-Statue in tyroler Marmor auszuführen. Gegenwärtig ist er noch mit dem Entwurf einer Statue des großen Tondichters Gluck beschäftigt, welche in dessen Geburtsstadt Eisenach errichtet werden soll.

* General Joseph Gerhardt ist am 22. v. M. in Washington gestorben. Er wurde im Jahre 1817 in Bonn am Rhein geboren und erhielt seine akademische Bildung an dortigen höheren Lehranstalten. 1848 nahm er an den revolutionären Bewegungen in Deutschland Theil, besonders als Freischaaren-Offizier in Baden. Nach der Uebergabe von Rastatt flüchtete er nach der Schweiz und ging von dort nach den Ver. Staaten. Im Rebellionskrieg zog er wieder seinen Degen für die Union und wurde im Verlaufe desselben Oberst des 46. New-Yorker Regiments. Bei der Ausmusterung der Freiwilligen erhielt er den Titel eines Brigade-Generals.

* Aus Brünn, 6. September, wird gemeldet: Bei der vorgestrigen Massenwallfahrt nach Hostein bei Bistritz brach plötzlich ein heftiger Regen los. Alles drängte in die Wallfahrtskirche; bei dem colossalen Gedränge wurden vier Personen, ein Mittelschüler aus Kremsier und drei Frauen zu Tode gedrückt

Graz, 5. Sept. Im Weingarten der Pfarre Frauheim wurde durch die betreffende Commission das Vorhandensein der Reblaus constatirt; es ist somit das Marburger Weinland bedroht, während bisher nur die Ranner Gegend als inficirt galt.

* Norwegens berühmter Dichter Björnstjerne Björnson feiert im nächsten Jahre sein fünfundzwanzigjähriges Schriftsteller-Jubiläum. Dieser Ehrentag wird in seiner Heimath auf das Feierlichste begangen werden und die zahlreichen Freunde und Verehrer des nordischen Poeten gedenken glänzende Ovationen vorzubereiten. Björnson selbst wird bei dieser Gelegenheit mit einer neuen dramatischen Dichtung hervortreten, einem Schauspiel, das am Tage der Jubelfeier zum ersten Mal in Scene gehen wird.

London, 7. Septbr. Die versuchsweisen Prüfungs-Arbeiten zur Herstellung des unterseeischen Tunnels in der Nähe von Dover sind behufs Ueberführung einiger Maschinen vom Abbots-Cliff, wo die Teufung erfolgreich bis zu der beabsichtigten Entfernung durchgeführt worden, nach dem Shakespeare's Cliff, zeitweilig eingestellt worden. Der Verlauf der Arbeiten war bis jetzt ein höchst befriedigender und rechtfertigt, wie es heißt, die Hoffnung der Gründer auf den schließlichen Erfolg des Unternehmens.

* In Brighton wurde gestern ein internationaler Wettkampf zwischen französischen und belgischen Männergesang-Vereinen und Orchestern eröffnet. Die Zahl der Theilnehmer an der musikalischen Concurrenz beträgt etwa 2000, sechszig Vereine repräsentirend. Das Musikfest begann mit einem Monstreconcert im Dom unter Leitung Sir Julius Benedikts. Zuerst wurde die englische Volkshymne gespielt, der sich die „Marseillaise" und die „Brabanconne" anschlossen.

* Aus Namur, vom 6. September, wird der „Indépendance" telegraphirt, daß bei Lavaux diesen Morgen ein Zug entgleist, die Locomotive zerstört und der Heizer schwer verletzt wurde; andere Verwundungen kamen nicht vor.

Paris, 6. Sept. Der Absender der Knallbombenschachteln in Lille ist, wie wenigstens die conservativen Blätter dieser Stadt melden, ermittelt und wenn die Angabe sich bestätigte, würde der Fall einen eigenthümlichen politischen Hintergrund gewinnen. Danach wäre der Thäter nämlich ein Schlosser, Namens Wouters, und zwar der nämliche, welcher zur Zeit der Vertreibung der Congregationen der Behörde, nachdem diese sich lange vergebens nach einem willigen Werkzeuge umgesehen, bei der gewaltsamen Oeffnung des Jesuiten- und des Dominikaner-Klosters seine Dienste geliehen hat. Die Klerikalen hatten an Wouters, der stark verschuldet war, Rache genommen, indem sie seine Wechsel aufkauften und ihn schließlich nöthigten, den Concurs anzumelden. Die Liste der Empfänger der Bombenschachteln besteht nun ausschließlich aus Personen, welche an den gerichtlichen Verfolgungen Wouters theilgenommen hatten und da Wouters seit der Expedition der Mordinstrumente verschwunden ist, auch das von dem Kutscher gegebene Signalement seiner Person entspricht, ist allerdings der dringendste Verdacht vorhanden, daß er die schmähliche That verübt hat. Das Befinden der von der Explosion betroffenen Personen hat sich übrigens ein wenig gebessert. Einem in Lille umlaufenden Gerüchte zufolge hätte Wouters sich das Leben genommen.

* Einem Privatbriefe entnimmt die „Pall Mall Gazette", daß Fürst Kropotkin, welcher die Schweiz vorige Woche verließ, seine Wohnung in dem Dorfe Thonon, über der französischen Grenze in Ober-Savoyen, ganz dicht bei Genf aufgeschlagen hat. Fürst Krapotkin's Grund, warum er nicht sofort nach London kommt, ist der, daß er wünscht, sich in der Nähe von Genf bis Ende Oktober aufzuhalten, um welche Zeit seine Frau ihre Examina in der Medizin, welche sie seit einiger Zeit zu dem Behufe studirt, um als Aerztin zu praktiziren, bestanden haben wird. Fürst Krapotkin hat die Versicherung erhalten, daß seine Ausweisung lediglich einem Drucke seitens der russischen Regierung zuzuschreiben ist. Er erachtet dies als sehr hart, da er erklärt, daß er niemals irgend etwas mit Dynamit oder Meuchelmord zu thun hatte. Er glaubt indeß, daß ein Sündenbock nothwendig war, und augenscheinlich konnte die Wahl nur auf ihn fallen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. September.

	Crs. v. 8.			Crs. v. 8.	
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold		
Sept.-Okt.	232,00	230,50	rente	78,20	78,40
April-Mai	226,50	225,50	II. Orient-Anl	61,90	61,80
Roggen			1877er Russen	93,50	93,60
Sept.-Okt.	179,70	179,50	1880er „	75,20	75,40
April-Mai	168,00	167,50	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	123,20	123,30
200 ℔			Mlawka Bahn	101,90	102,00
Sept.-Okt.	24,50	24,40	Lombarden	271,00	274,00
Rüböl			Franzosen	619,00	623,00
Sept.-Oct.	56,60	56,80	GalizierSt.-A	139,20	139,80
April-Mai	57,20	57,40	Rum. 6% St.-A	103,30	103,60
Spiritus loco	59,90	59,80	Cred.-Actien	612,50	618,00
September	59,20	59,10	Disc.-Comm.	222,00	222,20
			Deutsche Bk.	170,00	170,50
4% Consols	101,30	101,30	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	117,00	117,20
Pfandbr.	92,25	92,30	Oestr. Noten	173,75	173,60
4% westpr.			Russ. Noten	220,25	220,30
Pfandbr.	101,40	101,50	Kurz Warsch.	220,00	220,10
4½% westpr.			Kurz London	—	20,48
Pfandbr.	104,60	104,25	Lang London	—	20,275

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 8. Septbr Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine besser. — Weizen per 1000 Kilo per Septbr.-Oktober 238 Br., 236 Gd., per Oktober-November 232 Br., 230 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per Septbr.-Oktober 172 Br., 170 Gd., per Oktober-November 170 Br., 169 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 58,50, per Oktober 59.00. — Spiritus ruhig, per September 51¼ Br., per Oktober-November 48¼ Br., per Nov.-Dez. 47 Br., per April-Mai 45¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 8,00 Br., 7,80 Gd., per September 7,80 Gd., per Oktober-Dezbr. 8,10 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 8 Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,70, per Oktober 7,80, per Nov.-Dezember 7,95, per Januar 8,10. Alles bez.

Frankfurt a. M., 8. September. Effecten-Societät. Credit-Actien 307⅜, Franzosen 311, Lombarden 136¼, Galizier 279, 1880er Russen 75¾. Sehr fest.

Amsterdam, 8 Septbr (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen per November 322. Roggen per Oktober 219, per März 200.

Antwerpen, 8. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste fest.

Antwerpen, 8. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19½ Br., per Oktober 20 Br., per Oktober-Dezember 20¼ Br., per Januar 20½ Br. Weichend.

Paris, 8. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 31,75, per Oktbr. 31,75, per November-Febr. 31,75, per Januar-April 31,75. — Roggen fest, per Septbr. 22,00, per Januar-April 22,50. — Mehl behauptet, per September 9 Marques 66,00, per Okt. 9 Marques 66,60, per Novbr.-Febr. 9 Marques 67,30, per Jan.-April 9 Marques 67,30. — Rüböl ruhig, per September 83,00, per Oktbr. 83,25, per Nov.-Dezbr. 83,25, per Januar-April 82,75. — Spiritus fest, per Sept. 64,25, per Oktbr. 64,50, per November-Dezember 64,75, per Januar-April 65,00. — Wetter: Regen.

Paris 8. Septbr. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,35 3pCt. Rente 85,75, Anleihe de 1872 116,50, Italien. 5pCt. Rente 90,10, Oesterr. Goldrente 82¾, Ungar. Goldrente 102¼, Russen de 1877 93⅜, Franzosen 770,00, Lombard. Eisenb.-Actien 346,25, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,95, 6pCt. Rum. Rente 102½. Credit mobilier 737. Spanier exter. 29⅞, do. inter. 24⅞, Suezcanal-Actien —. Banque ottomane 742, Societe generale 752, Credit foncier 1647, Aegypter 399, Banque de Paris 1275, Banque d'escompte 828 Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 63, Türkenloose 61,50, Londoner Wechsel 25,32½, 4pCt. ungarische Goldrente 77⅞, 5pCt. Rumänische Anleihe 91,50, Galizier —.

Paris, 8. Sept. Bankausweis. Zunahme. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 29 070 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 63 707 000 Frcs. Abnahme Baarvorrath 7 168 000 Frcs. Gesammt-Vorschüsse 3 192 000 Frcs., Notenumlauf 14 718 000 Frcs., Guthaben des Staatsschatzes 24 325 000 Frcs.

London, 8. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 12 422 000, Notenumlauf 26 518 000, Baarvorrath 23 190 000, Portefeuille 22 375 000, Guthaben der Privaten 25 781 000, Guthaben d. Staats 5 033 000, Notenreserve 11 406 000, Regierungssicherheit 14 558 000 Pfd. Sterl.

London, 8. Septbr. Consols 99⅞. Preußische 4% Consols 99¾. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 88⅝. Lombarden —. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11⅝. 5% Russen de 1871 88⅜. 5% Russen de 1872 90⅜. 5% Russen de 1873 90½. 5% Türken de 1865 17½. 5% fundirte Amerikaner 104⅜. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26⅜. 6% unif. Aegypter 78⅜. Silber —. 4% ungar. Goldrente 76½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,72. Wien 11,95. Paris 25,60. Petersburg 25⅜. Platzdiscont 3½ pCt.

Glasgow, 8. Septbr. Roheisen Mixed numbers warrants 47 sh. 8 d.

Newyork, 7. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94. Wechsel auf London in Gold 4,79¾. Wechsel auf Paris 5,25 5pCt. fundirte Anleihe 101. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅛. Erie-Bahn 42⅞. Central-Pacific 114. Newyork-Centralbahn 142¾. Chicago-Eisenbahn 137. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12⅝, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 87 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 43½ C., Weizen per laufenden Monat 1 D. 43½ C., do. per Okt. 1 D. 45¾ C., do. per Nov 1 D. 48½ C. — Mais (old mixed) 70 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 12¼, do. Rohe u. Brothers 12⅛. Speck (short clear) 10¼ C. Getreidefracht 4¾.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 121/2℔ 211,75, 123/4℔ und 124℔ 217,50, 125/6℔ 222,25, 127℔ 223,50, 127/8℔ 225,75, 228,25, 130℔ 230,50 M. bez., bunter 122℔ 211,75, 124/5℔ 217,50, 129℔ 224,75 M. bez., rother 127℔ 225,75 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 118℔ 172,50, 120℔ 173,75, 122℔ 178,75 M. bez., russ. ab Bahn 115℔ 165, 115/6℔ 167,50, 116℔ 168,75, 117℔ 170 M., 170,50, 118℔ 170, 171,25, 119℔ 172,50, 120℔ 172,50, 120/1℔ 173,75, 121℔ 173,75, a d. Wasser 115℔ 167,50 M. bez., per September 175 M. Br., 172½ M. Gd., per Sept.-Oktbr. 172½ M. Br, 170 M. Gd., per Frühjahr 1882 165 M. Br., 162½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 128,50, 131,50, 134,25, 137, 156,25, 160, 165,75 M. bez, kleine 128,50, 134,25, 137 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 128, 130, 132, 133, 134 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 152,25 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 211,50, 214,25 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 222,25, 227,75, 230,50, 232, 233, 236, 238,75, 241,50, M. bez., Dotter russ. 208,75, 222,25, 238,75, ger. 194,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 61 M. Br., 60¾ M. Gd., per Septbr. 59½ M. bez., per Sept.-Oktober 56¾ M. Br., 56¼ M. Gd., per November 54¾ M. Br., 54¼ M. Gd., per November-April 54 M. Br., per Frühjahr 54¾ M. Br., 54¼ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Septbr. Weizen per September-Oktober 229,00, per April-Mai 223,50. — Roggen per Septbr.-Oktober 177,50, per Oktober-November 171,50, per April-Mai 163,50. — Rübsen 100 Kilogr. per Sept.-Oktober 261,00 — Rüböl 100 Kilogr. per Septbr.-Oktober 57,50, per April-Mai 57,50. — Spiritus loco 59,00. per September 59,00, per September-Oktober 56,30, per April-Mai 54,30. — Petroleum per Sept.-Okt. 8,20.

Berlin, 8. Septbr. Weizen loco 205—241 M. gef., per Sept. 230½ M. bez., per Sept.-Oktbr. 230½ M. bez., per Oktober-Novbr. 226—226½ M. bez., per Novbr.-Dezember 224—224½ M. bez., per April-Mai 226—225½ M. bez. — Roggen per 1000 Kilo loco 182—189 M. gef., per September 183—184 M. bez., per September-Oktober 179—179¾ M. bez., per Oktober-Novbr. 173½—174¼ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 169½—170 M. bez., per April-Mai 167—167½ M. bez., neuer inländ. 182—187 M. ab Bahn bez. — Hafer loco per 1000 Kilo 140—168 M. gef., ost- und westpreuß. 145—151 M., russischer 143—150 M., pomm. und mecklenb. 145—151 M., schlesischer und böhm. 145—151 M. bez., fein weiß mecklenburger 155—158 M. ab Bahn bez., per Sept. 146½—146 M. bez., per Sept.-Oktober 146½—146 M. bez., per Oktbr.-November 146½ M. bez., per Nov.-Dez. 146½ M. bez., per April-Mai 149½ M. bez. — Gerste loco 150—190 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 141—147 M. geford., per Sept. 140½ M. bez., per Sept.-Oktober 140½ M. bez., per Oktober-Nov. 142½ M. bez., per November-Dezbr. 143½—144 M. bez., per April-Mai 140 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 165 bis 183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 u. 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., per Sept. 24,30—35 M. bez., per Septb.-October 24,20—15—25 M. bez., per Okt.-Novbr. 23,56—70 M. bez., per Nov.-Dezember 23,35 bis 50 M. bez., per April-Mai 22,90 M. bez. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,50 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß — M., per Septbr. 56,5—3—8 M. bez., per September-Okt. 56,5—3—8 M. bez., per Oktober-November 56,9—57,1 M. bez., per November-Dez 57—57,3 M. bez., per April-Mai 57—57,4 M. bez. Gekünd. 4500 Ctr. Kündigungspreis 56,6 M. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum per Sept. 24,4 M. bez., per September-Oktober 24,4 M. bez., per Oktober-Nov. 24,8 M. bez., per November-Dezember 25,1 M. bez., per Dezember-Januar 25,5 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,7—9—8 M. bez., per September 58,9—59,2—59,1 M. bez., per September-Oktober 56,9—57,2 M. bez., per Oktober-November 55,8—56,1 M. bez., per Novbr.-Dez. 54,8—55 M. bez., per April-Mai 55,2—55 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Septbr. — Wind: S.

Angekommen: Betty Sauber (SD.) Lemel, Newcastle, Kohlen. — Planet (SD.), Stuhr, Liverpool, Salz.

Gesegelt: Vulcan (SD.), Thurve, Antwerpen, Holz. — Jenny (SD.), Lietz, London, Güter und Getreide. — Walker, Loggie, Peterhead, Ballast.

9. September. Wind: NO., Nebel.

Angekommen: Irwell (SD.), Rowan, Hull, Güter. Im Einkommen: Schwedischer Dampfer „Frey".

Thorn, 8. Septbr. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: O. — Wetter: bewölkt, ruhig, warm.

Stromauf:

Von Katrinchenberg nach Thorn: Lewandowski, Modrszeiewski, kiefernes Brennholz. — Postadlt, J. Modrszeiewski, kiefernes Brennholz. — Lukaszewski, Modrszeiewski, kiefernes Brennholz.

Von Thorn nach Plock: Hempel, Aron, Salz.

Von Danzig nach Plock: Krüger, Siewert, Steinkohlen. — Schäfer, Siewert, Steinkohlen. — Engelhardt, Barg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Steinke, Meyer, Pelz, Cement, grobe Eisenwaaren.

Von Danzig nach Thorn: Bohlmann, Käseberg, Abramowski u. Heinrich, Hoffmann, Piltz, Prager, Artillerie-Depot, Berger, Kunz, Haubold, Maidenald, Lauger, Saabel, Sauer, Rehtz, Talg, Syrup, Kartoffelmehl, Pottasche, Gewürz, Reis, Soda, Mandeln, Nelken, Ingber, Ammoniak, Papier, Droguen, leere Kisten, Gummi, Salzsäure, Stärke, Honigkuchen, Nudeln, Stahl, Seife, Thran, Mostrich, Wein in Kisten, Rauchtabak, Honig, Putzsteine, Schmalz, Soda, Bleiweiß, Glaswaaren.

Von Danzig nach Duinowo: Wierzbicki, Töplitz, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Papierowski, Lindenberg, Cement. — Wessalowski, Jck, Kryolith. — Friedrich, Jck, Wasserglas, leere Petroleum-Fässer, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Gatzke, Siewert, Steinkohlen. — Jänike, Meyer, Artillerie-Depot, glasirte Thonröhren, cryst. Soda, Chamottsteine, Artillerie-Material.

Stromab:

Cettle, Abraham, Rombow, Danzig, 3 Tr., 1920 St. h. Rundklötze, 4385 St. w. Mauerlatten, 19 St. w. Sleeper, 866 St. einf. eich. und 204 St. einf. kief. Schwellen.

Woyszek, Rosenblatt, Tykoszyn, Danzig, 3 Tr., 13 St. Rundeschen, 59 St. Rundweißbuchen, 69 St. h. Plancons und Balken, 627 St. Rundkiefern, 490 St. Rundtannen, 5 St. w. Balken, 70 St. tann. Balken, 15 St. einf. eich. Schwellen.

Kriesel, Kalischer, Rachszyn, Graudenz und Kulm, 6 Galler, 150 Cbm. eich. und 400 Cbm. kiefernes Brennholz.

Zieba, Franke Söhne, Zazyge, Danzig, 1 Tr., 1785 St. tann. und kief. Mauerlatten, 3852 St. eichene Faßdauben.

Zieba, Franke Söhne, Zazyge, Schulitz, 1 Tr., 329 St. h. Plancons, 1057 St. w. und 70 St. tannenes Kantholz, 6894 St. eich. Faßdauben.

Kwiatkowski, Spiller, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Wiesenerz.

Chelakowski, Wasser-Bau-Verwaltung, Zlotterie, Schulitz, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Urbanski, Wasser-Bau-Verwaltung, Zlotterie, Schulitz, 1 Tr., 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Posenau, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 73 477 Kilogr. Roggen.

Schweinshaupt, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 63 686 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Holtenau, 6. Septbr. Die deutsche Kuff „Essea", von Danzig nach Rendsburg für Ordre mit Roggenladung, ist gestern hier eingekommen mit Verlust von Stützen, Schanzen, Reelingen ɔc., hat schweres Wetter auf der Herreise gehabt, jedoch ist das Schiff dicht geblieben und hat Capitän Backsen die Reise fortgesetzt.

Sunderland, 6. Septbr. Der von Riga hier angekommene Dampfer „Luneburg" passirte gestern auf 56° 29' N. und 4° 28' O. den von der Mannschaft verlassenen, mit Holz beladenen Schoner „Alma" aus Aarhuus.

Southampton, 7. September. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „General Werder" ist hier eingetroffen.

Truxillo. Der englische Dampfer „Pallas", von Newyork mit Stückgütern und Maschinerien, ist beim Einlaufen in den Hafen auf Corn Island gestrandet und wrack geworden. Alle Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet.

Newyork, 8. September. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 8. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten bei sehr zurückhaltendem Angebot auch weiterhin sich theilweise noch etwas besser stellen. In dieser Beziehung waren namentlich die meist höheren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere günstig aufgefasste Meldungen von Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter, besonders hatten einige bevorzugte Ultimowerthe recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich, der Haupt-Tendenz entsprechend, vielfach etwas höher stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen festere Tendenz auf, gingen aber nur vereinzelt lebhafter um. Der Privat-Discont wurde mit 4¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet wurden auch heute Lombarden am meisten und zu steigenden Coursen gehandelt, Oesterreichische Credit-Actien und Franzosen waren gleichfalls höher bei mässigem Geschäft. Von den fremden Fonds gingen österreichisch-ungarische Renten etwas lebhafter bei recht fester Tendenz um; russische Anleihen und russische Noten erscheinen etwas besser bei ruhigem Verkehr Orientanleihen lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds blieben fest und ruhig Pfand- und Rentenbriefe und inländische Eisenbahn-Prioritäten gut behauptet bei mässigen Umsätzen. Bank-Actien waren recht fest und etwas reger. Industrie-Papiere ziemlich fest und theilweise lebhafter; Montanwerthe steigend. Inländische Eisenbahn-Actien waren recht fest und theilweise belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,75
Consolidirte Anleihe	4½	105,90
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,25
do. do.	4	100,80
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,80
do. do.	4	100 90
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	100,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,30
do. do.	4	101,50
do. do.	4	100.50
do. II. Ser.	4½	103,25
do. do. II.	4	100,80
do. do. II. Ser.	4½	103,25
Pomm. Rentenbriefe	4	101,10
Posensche do.	4	100,60
Preussische do.	4	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,20
do. Silber-Rente	4½	67,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,00
do. Papierrente	5	77,70
do. Goldrente	6	102,40
do. do.	4	78,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,10
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	89,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	89,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,60
do. do. von 1872	5	90,60
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,00
do. 5% do. 1877	5	93,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,80
do. III. Orient-Anl.	5	61,80
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	63,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83,60
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,50
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126,50
Italienische Rente	5	90,40
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,60
Türk. Anleihe v. 1865		17,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
II. u. IV. Em.	5	105,50
III., V., VI. Em.	5	100,60
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	107,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	97,25
do. do.	5	107,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,80
Russ. Central- do.	5	78,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,90
Oestr. Loose 1854	4	114,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	348,00
do. Loose v. 1860	5	125,50
do. Loose v. 1864	—	329 75
Oldenburger Loose	3	153,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	157,0
do. do. von 1866	5	154,50
Ungar. Loose	—	238,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	48,40	¾
Bergisch-Märkische	123,30	5⅛
Berlin-Anhalt	135,30	6
Berlin-Dresden	23,75	
Berlin-Görlitz	33,25	
do. St.-Pr.	97,00	3½
Berlin-Hamburg	294,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	117,00	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	105,75	4¾
Köln-Minden	151,30	6
Halle-Sorau-Guben	24,75	
do. St.-Pr.	98 25	5
Märkisch-Posen	34,75	
do. St.-Pr.	115,50	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	88,30	3½
- C.	125 30	5
Mainz-Ludwigshafen	101,80	4
Marienbg-MlawkaSt-A	60,25	¼
do. do. St.-Pr.	102,00	5
Nordhausen-Erfurt	31,10	
do. St.-Pr.	99,25	5
Oberschles. A. und C.	248,50	10⅘
do. Lit. B.	196,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	54,00	
do. St.-Pr.	94,00	2½
Rechte Oderuferbahn	167,90	7¹¹⁄₁₂
do. St.-Pr.	165,00	7¹¹⁄₁₂
Rheinische	162,20	6½
Rhein-Nahe	17,40	
Saal-Bahn	75,50	
Stargard-Posen	103 60	4½

Thüringer	211,40	
Tilsit-Insterburg	21,80	
do. St.-Pr.	—	3⅟₁₀
Weimar-Gera gar.	52,00	4½
do. St.-Pr.	39,00	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	139,80	7.74
Gotthardbahn	76,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,75	4½
Lüttich-Limburg	13,40	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	397,50	4⁷
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	72,30	4
Rumänier	63,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,75	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	32,75	
Südösterr. Lombard.	272,00	
Warschau-Wien	262,75	13

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,20
†Kaschau-Oderberg	5	82,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	384,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,60
do. do. Elbethal	5	87,20
Rum. Schuldversch.	6	100,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,70
†Ungar. Nordostbahn	5	79,25
†Ungar. Ostbahn	5	97,20
Brest-Grajewo	5	92,60
†Charkow-Asow rtl.	5	96 00
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	100,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	96 20
Rybinsk Bologoye	5	88,60
†Rjäsan-Kozlow	5	100 10
†Warschau-Teresp.	5	97,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	200,00	9⅟₁₂
Berliner Handelsges.	122,10	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	77,00	4½
Bremer Bank	107,75	4⅔
Bresl. Discontobank	102,75	6
Danziger Privatbank	110,25	5½
Darmst. Bank	171,75	9½
Deutsche Genoss.-B.	133,75	7⅘
Deutsche Bank	170,50	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,20	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5¼
Discont-Command.	222,25	10
GothaerGrunder.-Bk.	100,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	141,50	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	116,50	5⅘
Meininger Creditbank	105,00	5
Norddeutsche Bank	193,00	12
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	59,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	112,50	6⅛
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	93,25	2½
Schles. Bankverein	113,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,60	1
Deutsche Bauges.	63,75	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	3,90	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85 25	4
Gr. Berl. Pferdebahn	183,50	8
Berl. Pappen-Fabrik	80,25	5
Wöhlert, Maschinenf.	37,50	
Wilhelmshütte	33,40	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,25	—
Königs- u. Laurahütte	117,25	—
Stollberg, Zink	25,40	—
do. St.-Pr.	87,00	5
Victoria-Hütte	13,25	—

Wechsel-Cours v. 8. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	4	20 48
do.	3 Mon.	4	20,270
Paris	8 Tg.	3½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3½	80,75
do.	2 Mon.	3½	80,25
Wien	8 Tg.	4	173,60
do.	2 Mon.	4	172 30
Petersburg	3 Wch.	6	219 60
do.	3 Mon.	6	217 75
Warschau	8 Tg.	6	220,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	173,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	220,30

Meteorologische Depesche vom 8. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	754	NW	3	bedeckt	13	
Aberdeen	754	NW	1	bedeckt	11	
Christiansund	756	OSO	2	wolkig	13	
Kopenhagen	757	SSW	2	wolkig	15	
Stockholm	760	O	2	bedeckt	16	
Haparanda	764	still	—	Nebel	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	767	S	1	wolkenlos	8	
Cork, Queenstown	757	N	2	heiter	11	1)
Brest	756	NO	3	bedeckt	13	2)
Helder	756	S	1	Nebel	12	
Sylt	756	WSW	3	wolkig	15	
Hamburg	758	S	2	heiter	14	3)
Swinemünde	758	SW	1	wolkenlos	16	4)
Neufahrwasser	759	S	1	bedeckt	16	5)
Memel	760	SO	3	heiter	19	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	O	1	Nebel	13	
Karlsruhe	759	S	1	bedeckt	15	
Wiesbaden	760	SW	6	wolkenlos	14	
München	762	SO	1	wolkig	12	
Leipzig	760	SSW	1	bedeckt	13	
Berlin	758	SW	3	halb bed.	15	6)
Wien	761	W	2	wolkenlos	16	
Breslau	761	WNW	3	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	wolkenlos	19	

1) Seegang leicht. 2) See ruhig. 3) Thau, Nebel. 4) Abends Wetterleuchten, Nachts Regen. 5) Nachts Thau. 6) Nachmittags Gewitter und Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 9. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	758,6	NNW	2	bedeckt	16	1
Neufahrwasser	759,0	Windst.	0	Nebel	16	—
Swinemünde	756 8	NO	2	Regen	16	0
Kiel	758,3	NO	1	Regen	14	—
Skagen	758,1	O	2	bedeckt	13	0
Kopenhagen	757,3	OSO	2	bedeckt	14	—
BornholmHammer	757,6	SO	2	halbbed.	14	—
Stockholm	757,3	Windst.	3	Nebel	15	—
Riga	759,3	Windst.	0	bedeckt	17	—

Der Barometer ist in Nordzentraleuropa gefallen, sonst meist gestiegen. Eine flache Depression befindet sich am Unterrhein. Auf dem Kanal leichter Nord, an der westdeutschen Küste schwacher Ost, an der ostdeutschen leichte umlaufende. Wetter vorwiegend trübe, stellenweise neblig, Temperatur nahezu normal.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	759,5	19,5	NW., flau, bedeckt.
9	8	759,8	16,5	NOlich., still, bedeckt.
	12	759,7	18,2	Olich., still, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Mattenbudener Synagoge.
Sonnabend, den 10. d. Mts., Vormittags 10¼ Uhr, **Predigt.**

Die heute Morgen 4¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Helene**, geb. **Steimmig**, von einem Mädchen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (4242
Danzig, 9. September 1881.
Walter Kauffmann.

Die gestern Nachmittags erfolgte sehr schwere aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Clara**, geb. **Lebens**, von einem gesunden Söhnchen zeigt Freunden und Bekannten statt jeder besonderer Meldung an. (4241
Zoppot, den 9. Sept. 1881.
Gustav Küster.

Bekanntmachung.

In das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage unter Nr. 11 eingetragen worden, daß der Kaufmann Jacob Jacobsthal zu Stuhm für seine Ehe mit Selma, geb. Lewinska, durch Vertrag vom 15. August 1881 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, das daß Eingebrachte der Ehefrau und Alles, was derselben in der Ehe zufällt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll. (4227
Stuhm, den 5 September 1881.
Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft zu Kiel soll der pro 1881/82 erforderliche Bedarf an verschiedenen Inventarienstücken und zwar:

Angelhaken, Apfelstecher, Ballastschaufeln, Brech-Stangen, Büchsen blecherne und hölzerne, Daumkräfte, Dragen, Drahtglocken, Kohleneimer, Feuerröhren messingene, Fischernetze, Flaschen blecherne, Filzschuhe, Gewichte eiserne, Grapen eiserne, Hackmesser, Kannen blecherne und kupferne, Karren eiserne, Kasten eiserne und hölzerne, Kessel kupferne, Körbe Papier, Krähne messingene, Loshaken, Lothe, Hand-Maße blecherne und kupferne, Meterstäbe, Nebelsignalhörner, Oefen eiserne, Ofenrohre eiserne, Pfannen eiserne, Handpumpen kupferne, Reißzeuge, Rettungsbojen kupferne, Ringe für Feuerröhren, Rohrkratzer, Schäkel-Elliot, Schippen, Kohlen, Schlippstopper, Vorhängeschlösser messingene, Schmelztiegel, Schrauben mit Muttern eiserne bearbeitet, Stempel-Zeuge, Streichsteine für Tischler, Talgspritzen, Thermometer, Trichter kupferne, Vacuummeter, diverse Waagen, Waschschüsseln, Wassergläser, Wasserkaraffen, Winden hydraulische, Zeichnungsbescherer und dergleichen mehr beschafft werden.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von verschiedenen Inventarienstücken" bis zu dem am 23. September 1881, **Mittags** 12 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Bedingungen nebst Bedarfsangaben, welche auch in der Expedition des viermal wöchentlich in Stuttgart erscheinenden „Allgemeinen Submissions-Anzeigers" ausliegen, sind während der Dienststunden in der Registratur der Verwaltungs-Abtheilung einzusehen und kann Abschrift derselben nebst Zeichnungen auf portofreien Antrag und Einsendung von ℳ 2,00 Kosten, von der Registratur der Kaiserlichen Werft bezogen werden.

Die Zeichnungen, so weit erforderlich, werden gegen Erstattung der Herstellungskosten übersandt, doch ist in dem Antrage speciell anzugeben, welche derselben gewünscht werden. Die Einziehung der Kosten erfolgt durch Postnachnahme.
Kiel, den 7. September 1881.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die 9 Uhr 28 Minuten Abends von Danzig nach Zoppot und 10 Uhr 16 Minuten Abends von Zoppot nach Danzig gehenden Localzüge No. 194 u. 195 werden noch bis einschließlich den 18. d. Mts. abgelassen werden. (4234
Stettin, den 7. September 1881.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

LOOSE

zur Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 ℳ.,
zur Pyrmonter Silber-Lotterie a 1 ℳ.
zur Dombau-Lotterie in Köln a. Rh. **à 3 ℳ. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Mit Schiff „Gesine" Capt. Bockhoff direct von Laboe eingegangene
15 Sack Probsteier Saatroggen
in Original-Packung v. 101 Kilo sind für fremde Rechnung billigst zu verkauf. durch **Heinrich Hülsen,**
4174) Lastadie 25.

Wir machen das Publikum in seinem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß unsere Quellenprodukte, wenn ächt, mit obenstehender Schutzmarke versehen sein müssen. Haupt-Niederlage unserer Quellenprodukte bei Herrn **Hermann Lietzau, Danzig.**
Kreuznach. **Verwaltung der Soolbader-Actien-Gesellschaft.**

Auf Verlangen.
Sonnabend, den 10. Septbr., Abends 7 Uhr,
im Apollo-Saale
Zweites (letztes) Concert
zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins
gegeben von
Mlle. Nordica, Mieur Miranda,
Mieur Cavazza, Mme. Bullieri
vom Kaiserl. italien. Theater in Petersburg.

1. Ouverture de l'opera „Emma" (Cavazza) . . . . . Mme. Bullieri.
2. Air d'Isis (Mozart) . . . . Mieur Miranda.
3. Grand air de Salvator-Rosa (Gomez) . . . . . . Mlle. Nordica.
4. Grande Fantaisie sur le Trovatore (Cavazza) . . . Mieur Cavazza.
5. Serenata di Faust (Gounod) . . . . Mieur Miranda.
6. Conosci il bel Juol (Thomas) . . . . Mlle. Nordica.

7. Casta-Diva-fantaisie pour la main gauche seule . . Mme. Bullieri.
8. La Zingara (Donizetti) . . . . Mlle. Nordica.
9. Alleluia d'amore de (Faure) . . . . Mieur Miranda.
10. Elegie et Scherzo (Cavazza) . . . . Mieur Cavazza.
11. Pif-Paf des Huguenots (Meyerbeer) . . . . Mieur Miranda.
12. Ave Maria de (Luigi Luzzi) . . . . Mlle. Nordica.

Billets numerirt à 3 Mark. — Stehplätze à 1,50 Mark sind in der Musikalien- und Pianoforte-Handlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse No. 77, zu haben. (4240

Extrazug nach Warschau.

Am **Sonnabend, den 24. September** ꝛc., wird von Danzig nach **Warschau via** Illowo ein Extrazug abgelassen. (4216

			Preise der Billets für die Hin- und Rückfahrt.		
			I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Abfahrt Danzig	5,45	Morgens	28 ℳ	21 ℳ	14 ℳ
„ Marienburg	7,22	„	23 ℳ	17 ℳ	10 ℳ
„ Mlecewo	7,43	„	22 ℳ	18 ℳ	9,5 ℳ
„ Nikolaiken	7,55	„	22 ℳ	18 ℳ	9,5 ℳ
„ Riesenburg	8,15	„	20 ℳ	15 ℳ	9 ℳ
„ Rosenberg	8,34	„	19 ℳ	14 ℳ	8,5 ℳ
„ Sommerau	8,56	„	18 ℳ	13 ℳ	8 ℳ
„ Dt. Eylau, Stadt	9,10	„	17 ℳ	12,5 ℳ	7,5 ℳ
„ Dt. Eylau, Bahnhof	9,20	„	17 ℳ	12,5 ℳ	7,5 ℳ
„ Weißenburg (Löblau, Neumark)	9,41	„	16 ℳ	12 ℳ	7 ℳ
„ Montowo	10,04	„	15 ℳ	11 ℳ	6,5 ℳ
„ Koschlau	10,32	„	14 ℳ	10 ℳ	5,5 ℳ
„ Soldau	10,53	„	12 ℳ	9 ℳ	5 ℳ
„ Illowo	11,27	„	11 ℳ	8 ℳ	4,5 ℳ
Ankunft Warschau	3,22	Nachm.			

Die Billets haben eine 6tägige Gültigkeit; die Rückfahrt kann innerhalb dieser Zeit — spätestens also am 29. d. Mts. — mit jedem beliebigen Zuge zurückgelegt werden.

Billets sind in Danzig schon vom 15. dieses Mts. ab in der Hauptkasse der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn — Hundegasse 28 — und am Tage der Fahrt in der Billetkasse Bahnhof lege Thor zu haben.

Auf den übrigen Stationen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn findet der Billet-Verkauf vom 20. d. Mts. ab statt.

Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Die modernsten Stoffe
für Ueberzieher, Anzüge und Beinkleider

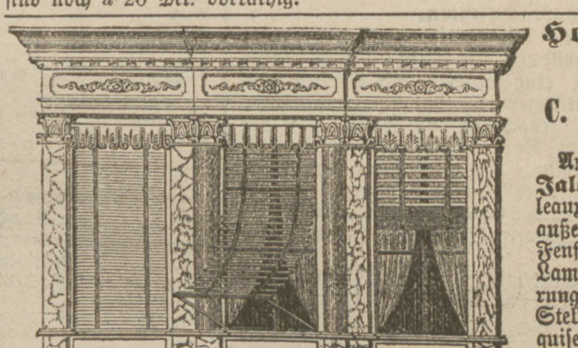
sind jetzt vorräthig. Ich empfehle dieselben in großartigster Auswahl, anerkannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

F. W. Puttkammer.
Mustersendungen franco.



C. Hess & Sohn,
Waffen- und Munitions-Fabrik,

empfehlen alle neuesten **Hinterlader-, Jagd-, Scheiben- und Luxus-Waffen. Als Centralfeuer-Doppelflinten,** die Läufe von Stahl, alle Sorten Damast, sowie mit den neuesten aus einem Stück gearbeiteten **Piper-Gußstahlläufen** mit amerikanischen **Choke-rifled à Ganche-Bohrung, Schlagbolzen** an den Hähnen, sowie Gewehre mit **Selbstsicherung. Lefaucheux-Doppelflinten, Zündnadel-Doppelflinten, System Dreyse, Pürsch- u. Scheibenbüchsen** in allen Systemen stets in großer Auswahl vorräthig. Alle Munitions-Artikel und neueste praktische Jagdrequisiten. **Engl. doppelt raffinirt. Bleischrot, engl. Hartschroot (Chilled Schott)** scharf und weitschießendes Pulver in nur guten Sorten. Eine Partie Gewehre älterer Muster sind sehr billig zum Ausverkauf gestellt. **Tabatiere-Gewehre,** vorzügliche Entenflinten, sind noch a 20 Mk. vorräthig. (4210



Holz-Jalousie-Fabrik
von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72.
Anfertigung von Holz-Jalousien (Wetter-Rouleaux genannt), für nach außen wie innen aufgehend. Fenster, mit geprägten Zink-Lamberquins, Seitenführungen, inn. Handhabung. Stellung nach Art der Marquisen, in jeder Farbe u. in den verschiedenst. Mustern

Frauenburger Mumme	15	Flaschen	3 ℳ
Pilsener Bier	15	„	3 ℳ
Culmbacher	15	„	3 ℳ
Berliner Weißbier	25	„	3 ℳ

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Günstige Verkaufs-Offerte.

Das zur **August Claassen'schen Concursmasse** gehörige, gut assortirte

Papier- und Galanteriewaaren-Lager

enthaltend: **Papiere aller Art, Geschäftsbücher, Rechnungsformulare, Bilderbücher, Spiele, Jugendschriften u. s. w., geschnitzte Rahmen, Ledertaschen, Tornister, Necessaires** ꝛc., taxirt nebst den Utensilien auf ca **6600 Mk.** ist durch mich im Ganzen bei annehmbarem Gebot freihändig zu verkaufen und ersuche ich Reflectanten sich bei mir bis zum 10. September cr. zu melden. Das Ladenlokal kann unter Umständen miethsweise bis zum 1. Januar 1882 mit übernommen werden.

R. Block, Concursverwalter,
3928) **Frauengasse No. 36.**



Die
Wagen-Fabrik
von
C. F. Roell, Danzig,
Fleischergasse No. 7,
Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854,
empfiehlt **Luxus-Wagen** aller Art, fertigt unter Garantie **Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrwagen, Straßensprengwagen, Pferdebahnwagen, Krankenwagen.** Wagentheile, Reparaturen, feinste Lackirungen.



Staats-Medaille.

Stadt-Theater.

Das Abonnement pro 1881/82, zu welchem höflichst eingeladen wird, ist eröffnet und sind die Abonnementslisten zum Einzeichnen der verehrlichen Abonnenten, an der Tageskasse, Breitgasse No. 120, täglich von 11—1 Uhr aufgelegt.
Hochachtungsvoll
Die Direction.

Vorbereitung
für höhere Lehranstalten
Unterzeichneter bereitet Knaben **für die mittleren wie für die untern Klassen** höherer Lehranstalten vor und nimmt auf Wunsch Schüler in **Pension.**
W. Euler, Privatlehrer,
Danzig, Hintergasse 19.
3722)

Viele hundert Mk. jährl.
ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	ℳ	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6 50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
	Beste holländ. Bauernbutt r 25 Pfd. Kübel	„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie. Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Brennholz- und (971
Steinkohlen-Verkauf.

Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur **Sparheerd-** und **Ofenheizung gekleint,** wird **klafter-** und **meterweise,** ferner **Steinkohlen** und **Coaks,** bester Qualität, in **ganzen, halben** und **viertel Lasten,** auch **einzelnen Tonnen und Scheffeln in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **auf dem Lagerplatze Lawendelgasse No. 4 bei dem Dominikanerplatze,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**
Kallmann Mendel.

Emil A. Baus,
Danzig.
Special-Geschäft
für
Muttern, Mutterschrauben, Kreissägen, Feilen, Nieten, Engl. und Deutsche Stahle, Amboffe, Schraubstöcke, Blasbalge, Ventilatoren, sowie sämmtliche **Maschinen zu completten Schlosser-, Schmiede- und Klempnerwerkstätten.**

Zur
Illumination
empfehle mein großes Lager **Stearin- u. Paraffin-Kerzen** in allen Packungen zum billigsten Preise. (4232
Albert Neumann.

Wintersaison 1881|82.
Damenhüte in Filz, Peluche ꝛc. werden zum Modernisiren erbeten.
L. J. Goldberg,
Filzhutfabrik.

Eichene Faßdauben,
Blamiser, werden in größeren Mengen
gesucht.
Offerten erbeten an (4236
Mechanische Faßfabrik in Dresden.
Hermann Völker.

Zu Bauzwecken!
Eisenbahnschienen
3, 4½ und 5 Zoll hoch,
und doppelt ⊤ Trägee,
empfiehlt zu billigen Preisen
S. A. Hoch,
7259) Johannisgasse 29.

Saatroggen,
Göttinger, Wallburger, Schwedischen,
offerirt
Danzig, September 1881.
3828) **W. Wirthschaft.**

Große Bratheringe,
sauber gebraten, delicat und in pikanter Sauce, versende **täglich frisch** das circa 10-Pfund-Faß franco für 3 Mk. 50 Pfg. Nachnahme. **Aug. Schröder,** Ostseefischerei p. Cröslin, Reg.-Bezirk Stralsund. (3942

Das von Herrn **E. Lüben,** hier Gr. Wollwebergasse 8, persönlich in München eingekaufte
Münchener Exportbier
in guter abgelagerter Waare, täglich frisch vom Faß empfiehlt (4229
A. Thimm,
Portechaisengasse 7.

Münchener Exportbier
direct bezogen in durchaus feiner Qualität offerirt in Gebinden und Flaschen. (4230
E. Lüben,
8. Gr. Wollwebergasse 8.

Vorzügliche
Getreide-Preßhefe
a ℔ 50 ₰ empfiehlt die **Getreide-Preßhefe-Fabrik** von **A. Christ, Königsberg i. Pr.,** Hinterroßgarten 62e. (4219

Acquisition von Grundbesitz.
Die schönsten Herrschaften und **Landgüter jeder Größe** der fünf östlichen Provinzen offerirt preiswerth
R. Lehre, Danzig.

Bei 75—90000 ℳ baarer Anzahlung habe ich einige hochfeine (4158
Rittergüter
(rentabel) zum Ankauf nachzuweisen. Außerdem beliebig anderen Besitz.
Auskunft auf Verlangen schriftlich und mündlich, letzeres täglich v. 10 bis 12 Uhr Danzig Hundegasse 52.
A. Federau.

Ein gebrauchter
leichter Hotelwagen,
womöglich Einspänner, wird sogleich zu kaufen gesucht von
Julius Hancke,
4226) Rosenberg Westpr.

Mein Wohnhaus
(Geschäftshaus), in der frequentesten Lage am Markt gelegen, bin ich Willens, da mein Mann gestorben ist, sofort zu verkaufen. (4222
A. Tollick Wwe.,
Dirschau, Berliner Straße A 35.

Langgarten 109 sind zu verkaufen:
2 braune Fahrpferde,
5 Fuß 1 Zoll groß
1 guterhaltener Jagdwagen.
Zu besehen jeden Vormittag b. 11 Uhr.

Gelder auf städtische und ländliche Grundstücke (auch hinter der Landschaft) gewährt die **Lebensversicherungs-Bank „Teutonia"** durch deren Bureau in Danzig, Hundegasse No. 79. (4220

Ein auf der Brauerei-Academie theoretisch gebildeter
Brauer,
welcher mehrere Jahre in Berliner Brauereien practisch gearbeitet, im Hofbrauhause zu Dresden eine der ersten Stellen bekleidet und eine mittlere Brauerei bereits selbstständig und mit Erfolg geführt hat, worüber die besten Zeugnisse vorhanden, sucht von sogleich oder für später eine derartige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt (4133
C. Schulz,
Färbereibesitzer in Riesenburg.

Gesucht
wird für ein **Salz-Export-Haus** in **Liverpool** ein **erfahrener zuverlässiger Agent.** Nur solche, die gute Connectionen besitzen, wollen sich unter Einsendung ihrer Referenzen sub **H. U. 1019** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** wenden. (4235

Ein junger Bauhandwerker, der das Zimmerfach practisch und theoretisch erlernt, wünscht sofort Stellung
Adressen unter 4217 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Commis
findet **sofort** Stellung in der Delicateß-, Südfrucht- und Colonialwaaren-Handlung von (4221
S. Hirschberg
in Bromberg.

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein gebildeter junger Mann Aufnahme **gegen Pension** in Kl. Sonnenberg per Riesenburg Westpr. (4225
F. Claassen.

Ich suche einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.
S. Morwitz junior,
Langenmarkt No. 11.

Ein tüchtiger zuverlässiger junger Mann, mit der doppelten Buchführung vertraut, wird für ein hiesiges größeres Weingeschäft zum baldigsten Eintritt, bei gutem Gehalt gesucht.
Adressen nebst Zeugnißcopien unter 4121 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein praktisch und theoretisch gebild.
Landwirth,
verheirathetet, 24 J. beim Fach, sucht eine größere Gutsverwaltung auch im Auslande zu übernehmen.
Adressen unter 3661 in der Expedit dieser Zeitung erbeten.

Ein best empf. Wirthschafter in ges. Jahren sucht sofort oder später bei bescheid. Anspr. Stellung als Inspector, Rechnungführer ꝛc. Gef. Adr. **Koslowski,** Danzig, Katharinen-Kirchensteig 4 erbeten. (4151

Ich suche zum 1. October noch
1—2 Pensionäre.
H. Dauss,
Lehrer am städt. Gymnasium.

Langgasse 36
sind 2 Zimmer zum Comtoir zu vermiethen. Näheres bei (3773
H. Schubert.

5 bis 7 Zimmer,
2 Küchen und viele Nebenräume nebst großem Garten, zu vermiethen **Herrmannshof** neben Zinglershöhe. (3993

Heilige Geistgasse 131
sind die in der I. und II. Etage belegenen herrschaftlichen Wohnungen per October zu vermiethen Näheres daselbst II. Etage oder Brodbänkengasse 43 I. Etage.

Die Saaletage Gerbergasse 3 ist v. ersten October zu vermiethen.

Langgasse 24 ist die 3. Etage, 6 Piecen, Gesindegelaß u. Zubeh. zu vermieth. Miethspreis 1000 ℳ. ohne Bodenräume 900 ℳ.

Die Parterre-Wohnung Frauengasse 43 ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Café Latin!
Empfehle eine
echte
Berliner Blonde.
J. Jansson.

Verzapfe täglich frisch vom Faß:
Echt Nürnberger
Lager-Bier
von **J. G. Reif** (G. N. Kurz'sche) Brauerei Nürnberg.)
Gleichzeitig empfehle:
junge Rebhühner.
Hochachtungsvoll
Julius Frank
Brodbänkengasse 44.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Heute im festlich decorirten Salon Auftreten der beliebten Chansonetten-Sängerin Fräulein (4037
Johanna Böhm,
unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 10. September 1881:
Große brillante Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten. **Gastspiel des Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Herrn Leo Segomer. Gastspiel des Professo s** Herrn **Barnar** aus **London** mit seinem **Fantoches-Theater. Gastspiel des Mr. Kronemann** (Schlangenmensch). **Gastspiel der Trapez-Künstler Gebr. Ploetz. Gastspiel der Judendarsteller Herrn Tellheim und Frau.** Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. **H. Meyer.**

Vauxhall.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend **Grand-Ball.**
H. Meyer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.